28. Jahrgang. Dienstag, 18. August. Abend-Ausgabe

Danziger Zeitung.

№ 15392. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Marseille, 18. August. Gestern sind hier 24 Personen an der Cholera gestorben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. August.

Die Elemente der Mittelpartei.

Die drei Compagnien der zukünftigen „Mittelpartei" officiösen Wunsches und Ursprunges kommen absolut nicht in gemeinsamen Tritt. Die Erklärungen, welche sie austauschen, sind nichts weniger als freundlich. „Der schlimmste Feind unseres Staatswesens — ruft die „Köln. Ztg." verzweifelt aus — ist die heutige conservative Partei." Wir hielten diesen Ausruf anfangs für einen Druckfehler — und nahmen an, die „Köln. Ztg." hätte die Freisinnigen gemeint. Wir können uns nach den Vorgängen bei den letzten Reichstagswahlen und nach den Attaquen, welche im Reichstage von allen Seiten auf die Freisinnigen gemacht sind, schon garnichts anderes denken, als daß diese „die gefährlichsten, schlimmsten Feinde des Staatswesens", der Monarchie, der socialen Ordnung — kurz alles dessen sind, was dem Menschen nur werth und theuer sein kann. Aber nein — diesmal sind die Conservativen solche Feinde und das ist ihnen schon recht, denn sie verstehen sich sonst sehr gut darauf, Andere zu excommuniciren.

Aus diesem Streite der drei Elemente der „Mittelpartei" untereinander erkennt man aber, daß trotz der mächtigen Hand, welche über dieser Neubildung schwebt, die Einigung im Concreten nicht vorwärts will. Jede der drei Parteien ist bereit, die Stimmen der anderen bei den bevorstehenden Wahlen mit bestem Danke anzunehmen, jede wartet auf Concessionen von der anderen und meint immer, das wäre vor Allem nothwendig, daß sie selbst zunächst einmal größer würde. Namentlich wünscht die deutschconservative Partei um ein paar lumpige Dutzend Stimmen zu wachsen — dann hat sie das Heft in der Hand.

Den Wahlkreis Essen-Mühlheim vertreten jetzt drei nationalliberale Abgeordnete, darunter Hammacher. Da die Conservativen bei den Reichstagswahlen den Nationalliberalen gute Dienste gethan, verlangen sie jetzt von den dreien einen für sich. Das will den Nationalliberalen nicht zu Sinn, sie sagen: vielleicht, wenn Hammacher in Lauenburg gewählt wird und in Essen eine Vacanz eintritt. Darüber ist die conservative Presse empört, die „Kreuzztg." droht mit einer „deutlichen Antwort" durch den rheinischen Parteitag.

In Kiel sollen die Nationalliberalen nun gar für den ohne irgend eine vorherige Anfrage und Verständigung von den Conservativen allein aufgestellten strengconservativen Consistorial-Assessor Dr. Stockmann stimmen! Wenn das so weiter geht, werden die Conservativen bald die zur Majorität fehlenden paar Dutzend Stimmen haben!

Nun wollten die Nationalliberalen wenigstens in der Provinz Sachsen einige Conservative verdrängen und sie hofften auf die Hilfe der Freiconservativen. Aber auch das schlägt fehl; die „Post" giebt ihnen den Rath, sie möchten doch statt der deutschconservativen Freiconservative Candidaten in Sachsen aufstellen.

Die Confusion innerhalb der Mittelpartei wird immer größer und wird, wenn das so weiter geht, bis zu den Wahlen noch wachsen. Natürlich giebt es auch auf dem rechten Flügel der Nationalliberalen Männer, denen bei der ihnen zugemutheten conservativen Heeresfolge sehr bange wird und welche begreifen, daß das Alles nur darauf hinausgeht, den Liberalismus zu schwächen und zu vernichten. So schreibt die „Zeitzer Ztg.", deren Freunde bei der letzten Reichstagswahl noch gegen Rohland für den freiconservativen Candidaten Landrath Barth stimmten, über die Worte Miquels hinausgehend:

„Die von dem Frankfurter Oberbürgermeister befürwortete Anlehnung an die deutsch-freisinnige Partei bei den bevorstehenden Landtagswahlen muß in dem Herzen jedes wahren Nationalliberalen den lautesten Wiederhall finden. Stehen auch die beiden liberalen Parteien bei vielen Fragen der inneren Politik in einem dem Heile des Liberalismus wenig dienlichen Gegensatze zu einander, so ist doch, wenn nur von beiden Seiten der gute Wille gezeigt wird, eine Verständigung auf dem Boden eines gemäßigten vermittelnden Liberalismus durchaus nicht unmöglich. Schon bei den letzten Reichstagswahlen haben wir mit schwerem Herzen den Compromiß der Nationalliberalen und Conservativen bei der Stichwahl des Abg. Rohland mit dem (freiconservativen) Landrath Barth betrachtet, da von, wenn auch noch so gemäßigter, conservativer Seite dem Liberalismus nie Früchte erwachsen können. Ist sonach für eine der beiden liberalen Parteien Aussicht zur Durchbringung eines eigenen Candidaten nicht vorhanden, so ist ein Compromiß derselben schon des Selbsterhaltungstriebes wegen dringend geboten."

Die Illusionen mancher Politiker, welche heute in unseren inneren Zuständen alles rosig ansehen, werden bald mehr und mehr schwinden und man wird sich dann, wenn man nicht ganz in die Arme der Conservativen gehen will, an diejenigen anlehnen müssen, welche ohne Rücksicht auf die heftigsten Anfeindungen die Sache des Volkes und der Freiheit vertreten haben. Sie werden auch bei den nächsten Landtagswahlen unbekümmert um die fortgesetzten Schmähungen fest zusammenstehen und in einem Kampfe nicht ermüden, der für die freie innere Entwickelung der Volkskräfte gegen Privilegien, gegen Polizeibevormundung und Bureaukratenherrschaft geführt wird.

Endlich wird der dichte Schleier gelüftet, der bisher über den Verhandlungen der Tarifcommission der **internationalen Telegraphenconferenz** lag. Die Zuversicht, mit der anfangs darauf hingewiesen wurde, daß die Mehrzahl der Staaten den deutschen Vorschlägen wegen Einführung eines einheitlichen Tarifs geneigt seien, hat nicht lange Stand gehalten. Der Widerspruch der Kabelgesellschaften, welche sich einflußreicher Unterstützung erfreuten, ist unüberwindlich gewesen, da die Conferenz nicht in der Lage ist, durch Majorität bindende Beschlüsse zu fassen. Diesen partiellen Mißerfolg gesteht indirect auch der „Reichsanzeiger" ein, indem er bemerkt, in der Tarifcommission hätten sehr lebhafte Debatten und eingehende Berathungen der Vorschläge zur Vereinfachung des jetzigen Tarif- und Abrechnungswesens stattgefunden; zweckmäßige Abänderungen würden allgemein angestrebt und verschiedene Amendements ständen in Aussicht, um die großen Schwierigkeiten der Frage zu ebnen. Unter diesen Amendements scheint die meiste Aussicht ein von Oesterreich in Vorschlag gebrachtes zu haben, welches wenigstens die in einer Reihe von Staaten noch bestehenden Differentialtaxen für die aus dem Auslande eingehenden Telegramme beseitigen soll. Wenn sich das Ergebniß der Conferenz darauf beschränken sollte, so würde dasselbe freilich ein sehr bescheidenes sein. Indessen steht die Conferenz erst am Anfange ihrer Verhandlungen, und so wird man gut thun, mit dem Urtheile zurückzuhalten.

Die Wendung des Centrums im ersten nassauischen Wahlkreise, für welche wir in der heutigen Morgennummer die Erklärung gegeben haben, hat auch die Conservativen überrascht. Die „Kreuzztg." giebt sich allerdings den Anschein, als ob sie davon „befriedigt" ist; denn es sei der Anfang der unumgänglichen Scheidung der Conservativen und Liberalen des Centrums.

„Die Spaltung des Centrums — sagt sie — von der allein wir eine Klärung unserer Parteiverhältnisse in Zukunft erhoffen, wird sich nach solchen Vorgängen um so leichter vollziehen, sobald die Revision der Maigesetze ihren Abschluß gefunden hat. Einen entscheidenden Einfluß in oppositionellem Sinne im Reichstage zu üben, ist der demokratische Theil des Centrums ohnehin zu schwach. Die Abstimmung über das Socialistengesetz hat dafür den unwiderleglichen Beweis erbracht, und dieselbe Erfahrung wird sich beim Militär-Septennat wiederholen. Die Nationalliberalen natürlich leugnen das; ihre angebliche Unentbehrlichkeit schwebt sonst in der Luft, aber sie finden keinen Glauben mehr, wenn sie Männer wie Frhrn. v. Franckenstein u. a. der Reichsfeindschaft beschuldigen, und die Conservativen antinationaler Gesinnung anklagen, weil sie auf die gemeinsame Arbeit mit diesen Männern nicht zu Gunsten derer um Enneccerus, Hobrecht und v. Benda ein für allemal verzichten wollen."

Die Rechnung auf Hrn. v. Franckenstein ist ganz richtig, aber sie ist ohne — Herrn Windthorst gemacht!

Ein Conservativer über unsere innere Politik.

Unsere Conservativen, soweit sie öffentlich das Wort ergreifen, geben sich jetzt meist als eifrige Freunde der herrschenden inneren Politik. Es war nicht immer so, sondern tritt erst seit der Aera der Getreidezölle hervor. Es giebt aber auch noch Conservative, die anderer Meinung sind. Geh. Rath Prof. Geffcken in Hamburg, bekannt als ausgezeichneter Jurist und als Mann von streng conservativer und streng gläubiger Gesinnung, der freilich nicht bei den Kornzöllen interessirt ist, liefert in einer angesehenen englischen Monatsschrift (Contemporary Review) eine Kritik unserer inneren Politik, welche die neueste Nummer der „Nation" so weit, als sie sich in Deutschland mit Rücksicht auf das Preßgesetz bringen läßt, wiedergiebt. Herr Dr. Geffcken hält u. A. die Socialreform des Reichskanzlers für sehr bedenklich. Nicht allein die Natur seiner Reformen, sondern noch mehr die Versprechungen seien Wasser auf die Mühle der Socialisten. Die ungeheure Ungerechtigkeit des gegenwärtigen socialen Zustandes, den Cardinalpunkt des Socialismus, habe er zugegeben und doch Ausnahmemaßregeln gegen die Socialisten erlassen; er habe ihnen das gegeben, was revolutionären Bewegungen den stärksten Impuls giebt: den Stachel unrecht zu leiden, und gleichzeitig die Anerkennung der Berechtigung der aufgestellten Forderungen. Keine Socialreform wird je im Stande sein, die erregten Erwartungen zu erfüllen. Statt die Socialdemokraten zu zermalmen und zugleich zu versöhnen hat Fürst Bismarck ihre Kräfte neu gestärkt. Schließlich wird man sich mit den socialistischen Experimenten am Ende befinden, und dann wird es sich zeigen, ob der Bau des Staates fest genug ist, um dem zuerst aufgestachelten und dann enttäuschten Appetit der Massen widerstehen zu können.

Der Artikel geht dann auf die Frage der Getreidezölle ein, und weist darauf hin, daß dieselben die Masse der Consumenten schwer belasten und nur einigen Großgrundbesitzern zu gute kommen. Gleichzeitig seien die Industriezölle weiter erhöht, und dieselbe Regierung, welche das Wohl der Arbeiter und der Industriellen auf ihre Fahne schreibe, vertheuere dem Arbeiter die Nahrung und dem Industriellen zum Nutzen der Kapitalisten die Rohmaterialien! Zucker und Spiritus, aus denen große Einkünfte zu ziehen wären, bleiben unbelastet. Was Socialreform genannt werde, komme nur den Kapitalisten, den Großgrundbesitzern und Großindustriellen zu Gute. Zum Schlusse heißt es:

„Derselbe Mann, der die auswärtige Politik mit so ruhiger Geschicklichkeit leitet, und der nur losschlägt, wenn es nothwendig erscheint, ist über jede Controle in innern Angelegenheiten unwirsch. Es ist ihm besonders widerwärtig, daß er, der die Politiker von Europa lenkt, unvermögend sein sollte, in der Kammer ein feindliches Votum abzuwenden; er erklärt, daß er von keiner Majorität controlirt sein will; daß eine Monarchie aufhört, diesen Namen zu verdienen, wenn der Souverän von der Majorität gezwungen werden kann, seine Minister zu entlassen. Nichtsdestoweniger ist der Kanzler beständig besorgt, sich eine Majorität zu sichern, und seine ganze innere Politik ist von dieser Absicht geleitet; und gelingt es ihm nicht eine Majorität zu erlangen, so spricht er zum Reichstage in dem Tone, den ein Schulmeister gegen ungezogene Knaben gebraucht. Dazu kommt noch, daß die Wirthschaftspolitik des Kanzlers dahin führt, die politischen Verbände zu zerstören und an ihre Stelle Interessenvertretungen zu setzen."

Klingt das nicht, als ob es ein Deutschfreisinniger schriebe? Und doch ist es das Urtheil eines sehr conservativen Mannes, der sich nur der goldenen Unabhängigkeit erfreut. Es wird die Zeit kommen, wo man die heutigen Jasager nach Gebühr zu würdigen verstehen wird.

Vor einigen Tagen wurde die „Sensations-Nachricht" verbreitet, daß der belgische Lieutenant Storms, welcher die Station Karema auf dem Tanganyka-See befehligte, der **Congogesellschaft** untreu geworden sei und seine eigene Souveränetät über die ganze Gegend proclamirt habe. Man fügte sogar hinzu, daß dieser neu gebackene Herrscher möglicherweise mit Deutschland (!) sich in Verbindung setzen werde, welches ebenfalls Besitzungen nicht weit von Storms Domäne habe. Diese ganze Geschichte ist, der „Kr.-Z." zufolge, wie die von Tibo-Tip und manche andere, eine Lächerlichkeit. Der Brüsseler Correspondent des genannten Blattes versichert, daß Lieutenant Storms, dessen Contract abgelaufen ist, die Weisung erhalten hat, er könne nach Europa zurückkehren. Das ist alles!

Aus **Centralasien** enthält die „Times" eine Nachricht, die geeignet wäre, abermals bedenkliche Sensation hervorzurufen und an den Börsen Unheil wer weiß wie groß anzurichten, wenn man nicht, durch die zahlreiche Menge der früheren Tartarennachrichten von der russisch-afghanischen Grenze gewitzigt, etwas skeptisch geworden wäre. Das Londoner Blatt meldet nämlich, „der russische Kaiser habe an den Chan von Buchara das Ansuchen gestellt, den Bau einer Eisenbahn nach dem Amu-Darja (Oxus) zu gestatten; der Chan habe das Ansuchen abgelehnt. Es sei wahrscheinlich, daß Rußland mit Gewalt einen Anlaß zum Streite suchen werde." Das sieht gerade so aus, als wenn das jetzt unter der Asche glimmende Feuer in kurzem in hellen Flammen emporlodern sollte. Denn ein Angriff Rußlands, wie er hier angedroht sein soll, könnte weitreichende Folgen haben und den ganzen momentan wenigstens einigermaßen zum Stillstand gebrachten russisch-afghanischen Grenzstreit wieder ins Rollen bringen. Wahrscheinlich aber wird auch diese Wolke, wenn sie wirklich vorhanden ist, wieder verschwinden, ohne Schaden gethan zu haben.

Deutschland.

△ **Berlin, 17. August.** Der Kaiser lebt, wie wir hören, auf Schloß Babelsberg gemäß dem Anrathen der Aerzte im Großen und Ganzen wie es in Gastein der Fall war; d. h. der Kaiser meidet Anstrengungen und Ermüdung und bringt, soweit es thunlich ist, viel Zeit in freier Luft zu. Der Kaiser selbst wie seine Aerzte sind dauernd mit der

---

♁ Bilder aus Ungarn.

Die Hauptstadt.

Man muß mit dem Dampfer auf dem mächtigen Donaustrome und gegen Abend in der ungarischen Hauptstadt ankommen, um dieselbe sofort von ihrer imposantesten und glänzendsten Seite kennen zu lernen. Da steigt steil und kräftig das alte Ofen zur Rechten aus dem Strome auf, überragt von dem Blocksberg mit seinem mittelalterlichen Burggemäuer, da liegt auf der Höhe das neue Königsschloß, da breiten Gärten, Bäder, Landhäuser sich um den Fuß des Burgberges. Das ist die historische, die malerische Seite der Doppelstadt. Anders zur Linken. Elektrisches Licht, Musik, Menschengewühl, ein modernes Babel begrüßt hier den Ankommenden. Modern, neu, in großem Wurfe geschaffen ist hier Alles. Denn das Pest, das wir zunächst erblicken, zählt kaum zwanzig Jahre. Bis zu den großen Entscheidungen von 1866 war die Stadt klein, unbedeutend, durchaus provinziell in ihrer Erscheinung wie in ihrem Leben, provinziell allerdings mit stark ungarischer Physiognomie. Ein freies, ungenirtes Genußleben entfaltete sich auf der Oberfläche, Deutsche, Juden und Slaven besorgten die Geschäfte, waren fast im Alleinbesitze von Handel und Gewerbe, serbisches Volk, das man hier „Raizen" nennt, traf man in dienenden Stellungen, als Lastträger, Arbeiter, und Jeder redete seine Sprache, Jeder verstand soviel Deutsch, um mit dem Anderen verkehren zu können. Selbst der Magyare, der meist auf seinem Landbesitze saß, nur besuchsweise zur Stadt kam, sprach Deutsch; Pest war damals in seiner ganzen Cultur von Oesterreich abhängig, war ziemlich verwahrlost, aber ungemein amüsant. Erst im Jahre 1869 hat hier überhaupt eine Volkszählung stattgefunden, zuvor kümmerte man sich um derartige Dinge garnicht.

Der Ausgleich mit Ungarn in Folge des Krieges von 1866 hat eigentlich erst das Land und hat auch seine Hauptstadt geschaffen. Pest ist ein mächtiges, stolzes, streng nationales Gemeinwesen geworden. Alle anderen Volkselemente scheinen verschwunden, aufgesogen zu sein von dem Magyarismus. Was das politisch hochbegabte Volk der Ungarn staatlich geschaffen hat in kaum zwei Jahrzehnten, das findet seinen glänzendsten, wahrhaft großartigen Ausdruck in der Hauptstadt. Budapest ist die einzige gewaltige Blüthe, üppig entfaltet und farbenprangend, welche das junge Staatswesen getrieben hat. Hier strömen nicht nur Reichthum, Glanz, Leben und Lust zusammen, hier haben auch Wissenschaft und Kunst, Literatur und Politik ihren einzigen großen Mittelpunkt im ganzen Ungarlande. Weit mehr als Paris für Frankreich bedeutet Budapest für Ungarn und außer ihm giebt es keine Stadt von irgend welcher selbstständigen Bedeutung mehr im ganzen Lande. Das spricht sich auch äußerlich verständlich aus.

Um den Kern der älteren, unregelmäßig gebauten Stadt dehnen sich weite moderne Vorstädte einerseits aus, andererseits hat man durch gewaltige Uferbauten längs des Stromes diesem einen breiten Landstreifen abgewonnen und hier eine Reihe von Palästen, Staatsbauten, Banken, Verwaltungen, Gasthöfen errichtet, die der Stadt von der Donauseite ihr imposantes Ansehen verleihen. Raum war ja in der weiten Ebene genügend vorhanden, man hat denselben aber auch sehr glücklich zu benutzen verstanden. Schattige Gärten und Promenaden wechseln mit breiten Boulevardstraßen, fast jedes der monumentalen Gebäude ist von grünen Anpflanzungen umgeben, überall strömt frische, gute Luft durch die weite Stadt. Eine gleiche räumliche Entwickelung dürfte in Europa nur selten oder gar nicht zu constatiren sein, mit dieser Ausdehnung hält aber die architektonische und künstlerische Entfaltung mindestens gleichen Schritt. Der junge Staat hat hier nicht nur Stätten für die stramm organisirte Centralverwaltung geschaffen, ihm dankt Budapest die ungarische Universität, das Nationalmuseum, die Academie der Wissenschaften. Dazu kommt eine Anzahl neuer Kirchen, dazu kommt das kürzlich vollendete Opernhaus, heute vielleicht das schönste und zweckmäßigst ausgestattete Gebäude dieser Art in Europa. Die Privatbauten wetteifern mit diesen öffentlichen, um Budapest zu einer der schönsten modernen Städte von Europa zu machen. Dabei ist es in seiner Physiognomie verglichen mit jener früheren Zeit ernster, ruhiger, verständiger geworden. Ein Mittelstand, der damals gänzlich fehlte oder wenigstens neben den stolzen Magyaren und den lockeren, niederen Elementen öffentlich nicht zur Geltung kam, ein solides, geachtetes Bürgerthum ist seither entstanden und breitet sich sichtlich aus. Im Kaiserbade, auf der Margaretheninsel, in den Promenadengärten, wo früher üppige ungarische und halborientalische Weiber, Jünglinge mit gewichsten Schnurrbärten, Schnurrock und hohen Stiefeln die andere Gesellschaft vielfach verscheuchten, sehen wir jetzt Bürgerfamilien mit ihren Töchtern harmlos verkehren. Großstädtisch sehen sie alle aus, die Damen sind sehr schön mit runden blauen Augen, feinen Näschen, reizend geschnittenen Profilen; guter Geschmack in der Toilette, der sich zu flotter großstädtischer Eleganz steigert, ist vorherrschend.

Jetzt im Hochsommer lernen wir kaum etwas mehr kennen. Es fehlt der Hauptstadt aber auch nicht an künstlerischem und wissenschaftlichem Leben. Munkacsy an der Maler-, Liszt an der Landes-Musikakademie, dazu Oper und Schauspiel, ungarisch wie deutsch, in ganz vorzüglicher Qualität, diese Momente bieten schon eine gute Gewähr. Alles geistige Leben strömt an diesem Brennpunkte zusammen, die bekanntesten der ungarischen Dichter, so Jokay, besitzen wenigstens ein Heim in der Umgegend der Hauptstadt, die meisten aber wohnen ganz hier. Ebenso ist die ungarische Presse durchaus eine Budapester; die Provinzialblättchen bleiben ganz unbekannt und bedeutungslos. Diesen allseitigen, gewaltigen Aufschwung hat Budapest wesentlich dem ganzen Ungarlande zu verdanken, das sich hier eine würdige Hauptstadt geschaffen, die zu den glänzendsten von Europa gehört. Es wird uns aber interessiren, auch das zu betrachten, was die Stadt, die Commune selbst, gethan hat, um sich für alle solche Herrlichkeit aufnahmefähig und würdig zu erweisen.

Ungarn hat in diesem Sommer hier eine Landesausstellung veranstaltet, eine der interessantesten und originellsten von allen, die es bisher gegeben. In dem hübschen grünen Stadtwäldchen, das seinen Namen noch aus früherer deutscher Zeit behalten, baut das ganze Land mit den Erzeugnissen seines Landbaus, seines Gewerbefleißes, mit seinen Bauernschänken, seinen bosnischen, serbischen, orientalischen Nachbarschaften ein buntes Stückchen „Halbasien" sich auf. Da klingt aus jeder Czarda Zigeunermusik, da laufen gelegentlich noch allerlei Volkstrachten umher, nicht nur aufgeputzt in den Kneipen, sondern echte, die aus dem weiten Lande nach der Hauptstadt gekommen, um dort ihr Vaterland im Spiegelbilde zu sehen, denn da draußen im Stadtwäldchen findet man wirklich ganz Ungarn und findet es ganz unter sich ohne fremden Beigeschmack, ohne entstellende Züge. Wer derartige Landesausstellungen nur unter dem Gesichtspunkte studirt, durch sie das ganze Land mit seinen Bodenerzeugnissen, seinem Gewerbe- und Kunstfleiße, mit allen Aeußerungen und Erscheinungen seines Lebens kennen zu lernen, der wird nicht über Ausstellungsmüdigkeit klagen. Aber nur so, immer mit Hinblick auf das ganze Land, wollen derartige Veranstaltungen gesehen und durchforscht sein.

Die Hauptstadt breitet in einem hochbegiebelten, phantastischen Pavillon ihr ganzes Wirken, ihre Schöpfungen und Arbeiten seit 1867 vor uns aus. Ergänzen müssen wir dann noch durch einige Wanderungen in der Stadt, was hier etwa fehlt. Dieses Wirken der jungen Communal-Verwaltung ist staunenswerth. Die schlecht befestigten Ufer des Stromes hat man durch gewaltige Futtermauern bestimmt eingegrenzt und dadurch den kostbarsten Baugrund für jene Reihe von Palaststraßen gewonnen, die dem Ankommenden mit Recht imponiren. Breite Promenadenquais, sichere Anländen für den lebhaften Schiffsverkehr und Correction des Stromes selbst sind die weiteren Vortheile dieses Werkes. Nun konnte die neue Hauptstadt entstehen. Man zeigt uns Profile und Durchschnitte ihrer breiten, baumbepflanzten Prachtstraßen, Durchschnitte, die bis tief unter die Erde gehen und uns die Canäle der schon 1869 angelegten Wasserversorgung, der Entwässerung ꝛc. offen legen. Oberhalb der Stadt, nahe dem Donauufer, sind für den Handel Lagerhäuser und Docks mit weiten Speicherräumen errichtet, in denen die Landesproducte, Mehl, Weizen, Wein, Fleisch, die Ungarn in unerschöpflicher Fülle und ausgezeichneter Qualität erzeugt, auf Stapel gehen, um dann in die ganze europäische Welt verschickt zu werden. Die städtischen Krankenanstalten sind musterhaft. In weiten Gartenhöfen liegen die Baracken und Pavillons frei und luftig, sowohl das communale Krankenhaus, wie auch das Hospital für Patienten mit ansteckenden Krankheiten. Einzelne Kirchen, große Kasernenbauten stehen als Prunkstücke in dieser communalen Ueberschau. (Schluß folgt.)

Heilwirkung der Gasteiner Bäder zufrieden und schreiben denselben den Hauptantheil an der wiedergewonnenen Kräftigung zu. Allseitig hegt man unter diesen Umständen die Hoffnung, daß auch das Reiseprogramm des Monarchen für den Herbst einschließlich der Theilnahme an den Kaisermanövern keine Abänderung erfahren werde.

Berlin, 17. Aug. Das Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm I., welches der Kaiser seinem Ahnherrn errichten ließ, wird am Jahrestage von Gravelotte, am 18. August, feierlichst enthüllt werden, und zwar, so viel bis jetzt feststeht, durch den Kaiser selbst. Die ganze Garnison Potsdam wird der „Kr.-Z." zufolge bei der Feierlichkeit paradiren. Nach der Enthüllung des Denkmals wird die ganze Garnison vor dem Denkmale defiliren. Die Feierlichkeit ist eine rein militärische.

* Die „Kreuzztg." erklärt auf Grund näherer Erkundigungen, wie neulich die „Nationalztg.", daß Generallieutenant v. Albedyll nicht zum Minister des königl. Hauses in Aussicht genommen sei. Ganz abgesehen davon, daß der regierende Graf Otto v. Stolberg-Wernigerode die Leitung jenes Ministeriums vorläufig auf ein Jahr übernommen hat, ist von einem Wechsel nicht die Rede, da der Kaiser wohl kaum geneigt sein möchte, in den intimsten Stellen jetzt Aenderungen eintreten zu lassen.

* **[Thilenius †.]** Der frühere Reichstagsabgeordnete Sanitätsrath Dr. Thilenius aus Soden ist gestern, wie heute Morgen telegraphisch gemeldet, nach längerem Leiden in Berlin verschieden. Herr Thilenius, welcher dem Abgeordnetenhause seit 1870 und dem Reichstage seit 1874 angehörte, trat 1880 mit Herrn v. Forckenbeck aus der nationalliberalen Fraction und war bis zu den letzten Reichstagswahlen auch Mitglied der deutschfreisinnigen Partei. Bei den Neuwahlen unterlag er in seinem alten Wahlkreise (Dillenburg-Herborn), da schon damals sein Gesundheitszustand ihm die Theilnahme an der Wahlbewegung unmöglich gemacht hatte. Seine reichen Erfahrungen auf dem ärztlichen Gebiete und seine umfassende wissenschaftliche Bildung verwendete er im Reichstage in den letzten Jahren zur nachhaltigen und erfolgreichen Bekämpfung der Agitation gegen den Impfzwang. Die Enquete, deren Ergebnisse dem Reichstage in der letzten Session vorgelegt worden sind und auf Grund deren weitere gesetzliche Schritte zur Beseitigung der Mißstände, welche auf dem Gebiete des Impfwesens hervorgetreten sind, in Aussicht stehen, wurde auf seinen Antrag beschlossen. Die Liebenswürdigkeit und Biederkeit des Charakters sichern dem Verstorbenen in allen Kreisen, auch in denjenigen seiner politischen Gegner, ein freundliches Andenken.

* Der deutsche Botschafter v. Keudell wird noch einige Tage in Berlin verbleiben und auch im Laufe dieser Woche noch von dem Kaiser empfangen werden.

* Der deutsche Botschafter beim Vatican von Schlözer ist nach mehrtägigem Aufenthalte in Varzin gestern Abend von dort wieder nach Berlin zurückgekehrt.

* **[Die ostafrikanischen Gesellschaften.]** Der neulich ausgesprochene Wunsch, daß die Vertreter der verschiedenen colonialpolitischen Gesellschaften im Interesse der Sache auf Zeitungspolemik verzichten möchten, hat eine Erwiderung seitens der Witu-Gruppe hervorgerufen, in welcher wenigstens der Versuch gemacht wird, die weitgehenden Ausdrücke, deren sich Herr Kersten der ostafrikanischen Gesellschaft gegenüber bedient hat, etwas zu mildern; im übrigen wird wiederholt, daß die ostafrikanische Gesellschaft bisher das Recht der Witu-Gruppe zur ausschließlichen Bearbeitung des Tanagebiets nicht anerkenne. Auf dem Wege von Zeitungserörterungen wird dieses an sich vielleicht sehr wünschenswerthe Resultat sicherlich nicht erreicht werden.

* **[Zum Berliner Maurerstrike.]** Die strikenden Maurergesellen haben einen Erfolg zu verzeichnen, mit dem sie zufrieden sein können. Die Meister haben nämlich durch Baurath Böckmann erklären lassen, sie wollen jetzt mit den Gesellen unterhandeln. Die Montagsversammlung der Letzteren, in welcher dies mitgetheilt wurde, beschloß nunmehr auch für den bevorstehenden Winter auf den Minimal-Arbeitslohn von 50 Pf. pro Stunde zu bestehen und behufs Besserung der socialen Lage sich dem Fachverein der Berliner Maurer anzuschließen.

Stettin, 17. August. Die 26. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure ist durch den Maschinenfabrikanten Becker (Berlin) heute hier eröffnet worden, der Besuch derselben ist ein sehr zahlreicher. Namens der Staatsregierung wurde die Versammlung durch den Oberpräsidenten Grafen Behr-Negendank, Namens der Stadt durch den Oberbürgermeister Haken und Namens der Kaufmannschaft durch den Obervorsteher, den Commerzienrath Hafer, begrüßt. Der Vorsitzende, Becker, dankte unter Hinweis auf das Segensreiche eines unmittelbaren Zusammenwirkens von Handel und Industrie. In der heutigen Sitzung werden von Dr. Delbrück über Cementfabrikation und von Director Haack über Eisen- und Stahlschiffbau Vorträge gehalten. (W. T.)

* **[Der Zwiespalt unter den Berliner Arbeitern.]** Es ist ein unerfreuliches Bild, welches der Streit unter den Tischlern zeigt. Die eine Partei wirft der anderen groben Vertrauensbruch und Ausnutzung der Tischler-Lohnbewegung für private Zwecke vor. Während dem Tischler Künzel nachgesagt wird, was wir jüngst als charakteristisches Zeichen hervorgehoben haben, er hätte außer den 27 Mk. wöchentlich als Commissionsmitglied besondere Bezahlung für jeden Gang, für jede Fahrt, ja für die Besorgung eines bezahlten Kranzes auf das Grab eines gestorbenen Genossen verlangt, erhebt er jetzt in einer eigens dazu berufenen Versammlung gegen den Hauptkassirer der Tischler-Lohnbewegung, Rödel, Anklage wegen der von diesem begangenen Unregelmäßigkeiten. Daß diese am Montag Vormittag tagende, von etwa 1500 Personen besuchte Versammlung in die Parteien Rödel und Künzel getheilt war, zeigte sich schon bei der Bureauwahl; einem Berichte des „Reichsboten" entnehmen wir hierüber folgendes:

Nachdem die Bureauwahl unter großem Tumulte, welcher beinahe die Auflösung der Versammlung herbeigeführt hätte, zu Stande gekommen war, nahm Tischler Künzel, der Einberufer, das Wort zu einer durch ziffernmäßigen Nachweis belegten Anklage gegen Rödel. Abgesehen davon, daß dieser einen unmoralischen Lebenswandel führe, was der Redner näher ausführt, wäre er noch immer den Nachweis über den Verbleib der durch Tellersammlungen aufgebrachten Geldsummen schuldig. Statt eines bedeutenden Ueberschusses, den die Kasse aufweisen müsse, hätte sie ein Deficit. Er, Redner, hätte bis jetzt geschwiegen, weil man ihm mit ein paar Glas Bier den Mund verschlossen (sic!); aber da man jetzt ein neues Attentat gegen die Berliner Tischlergesellen plane, so könne er nicht länger schweigen und wolle, bevor er in Folge von Arbeitsmangel von Berlin fortgehe, um als verheiratheter Mann den Wanderstab zu ergreifen, den Collegen noch Aufklärung geben. Uebrigens werde Tischler Knothe, der als Bücherrevisor fungirt, alle Angaben bestätigen, und er, Künzel, schlage vor, einer unparteiischen Prüfungscommission das gesammte Material zur Prüfung zu unterbreiten. Nachdem Tischler Book die Lauterkeit der Beweggründe dieser so späten Enthüllungen angezweifelt und darauf hingewiesen, daß auch der Ankläger, der sehr gut besoldet gewesen, sich nicht geschont, wurde nach sehr langer, erregter Debatte, während der der Revisor Knothe die Angaben Künzel's bestätigte, die Discussion geschlossen. Auf Antrag des Tischlers Halberg ist der Beschluß gefaßt worden, den Vorstand zu beauftragen, am nächsten Sonntag eine allgemeine Tischler-Gesellen-Versammlung, zu der nur Tischler Zutritt haben, zu berufen, in dieser Versammlung die Untersuchungs-Commission zu wählen; sollten sich die vorgebrachten Dinge als wahr erweisen, so müßte die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben werden. (Lebhafter Beifall.)

* **[Die wohlunterrichtete „Kreuzztg."]** Wir haben gestern die spaßhaften Enthüllungen, die Jemand der „Kreuzztg." über die freisinnige Partei, insbesondere den Abg. Rickert aufgebunden hat, mitgetheilt. Die „Kreuzztg." thut sich heute noch besonders darauf zu gute. Sie schreibt:

„Sollte sich die von uns in voriger Nummer mitgetheilte Schilderung von der inneren Zerfahrenheit der „freisinnigen Partei", welche uns von sonst wohlunterrichteter Seite (!!) zugegangen war, als zutreffend herausstellen, dann hätte die Rede des Dr. Boretius freilich ihre natürliche Erklärung gefunden. Die am Rickert, die einstigen Freunde wieder zu gewinnen, bemühte sich für die Nationalliberalen des Zeugnisses ihres wahlfähigen Liberalismus. Daß Rickert nicht abgeneigt sein dürfte, die Erbschaft des Herrn v. Bennigsen anzutreten, (!!) bezweifeln wir ebenso wenig, als daß die nationalliberale Partei unter seiner Führung immerhin noch eine erträglichere Rolle spielen würde, als in ihrer jetzigen führerlosen Lage. Nur mit der „Mittelpartei" wäre es dann nichts mehr; die Freiconservativen, denen Miquels „gemäßigte" Rede die offenen Arme treuer Bundesgenossenschaft entgegengestreckt, können, vor die Wahl zwischen Deutschconservativen und Nationalliberalen unter Rickert'scher Führung gestellt, darüber nicht zweifelhaft sein, daß sie auf die Seite der ersteren treten müssen, wenn sie nicht vernichtet werden wollen."

So schmeichelhaft diese Aeußerung der „Kreuzzeitung" auch für den Abg. Rickert sein mag — die führenden Organe der conservativen Partei wissen sehr wenig von dem Abg. Rickert, wenn sie glauben, daß er die Führerschaft der getreidezöllnerischen Heidelberger für ein erstrebenswerthes Ziel halte! Die Herren von der „Kreuzzeitung" werden wohl bald bei der Wahlbewegung darüber näher orientirt werden.

* **[Zu den Diätenklagen]** bringt die „Magdeb. Ztg." aus Nordhausen die Mittheilung, daß auch gegen den dortigen Reichstagsabgeordneten Herrn Amtsgerichtsrath Leeke von Seiten des preußischen Fiscus (vertreten durch die Bezirksregierung) vor hiesigem Landgerichte Klage auf Herauszahlung der aus Parteifonds seit 1881 bezogenen Diäten an den Fiscus angestrengt worden. Und dabei hat derselbe, wie er in der „Nordh. Z." erklären läßt, überhaupt niemals Diäten oder Entschädigungen aus Parteifonds bezogen, so daß ihm gegenüber, von den rechtlichen ganz abgesehen, auch alle thatsächlichen Voraussetzungen zu jenem Vorgehen fehlen!

Heidelberg, 15. August. Der Gesammt-Ausschuß des deutschen Sängerbundes hat beschlossen, das nächste Bundesfest in Wien abzuhalten. Der Zeitpunkt wird erst festgesetzt werden.

Straßburg i. E., 16. August. Hr. G. Rothan, der bekannte französische Diplomat in Disponibilität, gegenwärtig auf seinem Gute bei Luttenbach im elsässischen Münsterthale, hat, der „Fr. Z." zufolge, beschlossen, Deutschland zu verlassen.

Oesterreich-Ungarn.

* Die ungarische Regierung hat zum Gebrauche für die Aemter eine neue Landkarte von Ungarn anlegen lassen, auf welcher sämmtliche Bezeichnungen nur in magyarischer und französischer Sprache angegeben sind.

Danzig, 18. August.

Wetteraussichten für Mittwoch, 19. August. Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte:

Bei etwas wärmerer Temperatur und frischen Westwinden veränderliche Bewölkung. Niederschläge, nachher Aufklarung.

-g. **[Militärisches.]** Heute Nachmittag ist das Füsilier-Bataillon des 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5, von Dt. Eylau kommend, hier eingetroffen. Morgen beginnen die Regiments-Exercitien der die 4. Brigade bildenden Regimenter 5 und 128. Das 3. ostpreuß. Grenadier-Regiment Nr. 4 hat mit den Regiments-Uebungen schon begonnen, ebenso wie das zu derselben, der dritten Brigade gehörende Regiment Nr. 44 bei Graudenz. Freitag werden die hier übenden Regimenter, wie bereits erwähnt, durch den commandirenden General besichtigt.

* **[Zur Landesverraths-Affäre.]** Als im März d. J. unser Kieler Correspondent uns zuerst die Verhaftung mehrerer Offiziere wegen angeblich landesverrätherischer Umtriebe meldete, erregte diese Mittheilung bekanntlich großes Aufsehen. Die Untersuchung gegen die betreffenden Militärpersonen endete, zu ihrer Ehre sei's gesagt, alsbald mit Haftentlassung, dagegen blieb der dänische Capitän Sarauw (ein geborener Schleswig-Holsteiner) in Haft. Lange Zeit hörte man nichts über die gegen Sarauw eingeleitete Untersuchung, nur das dänische „Morgenbladet" theilte gelegentlich mit, daß gegen Sarauw endgiltig Anklage wegen Landesverraths erhoben werden dürfte und daß seine Ueberführung von Berlin nach Leipzig bevorstehe. In den letzten Tagen meldeten nunmehr verschiedene Blätter, daß die Untersuchung gegen den Baron Potier des Echelles in Wien mit der Freilassung desselben geendet habe und knüpften hieran die Bemerkung, daß auch Sarauw aus der Haft entlassen sei. Dem gegenüber schreibt das Kopenhagener Blatt „Politiken" Folgendes: „Laut Privatnachrichten aus Danzig, wo sich der wegen Spionirens in Preußen angeklagte Capitän Sarauw gegenwärtig in Haft befindet (!), sollen alle Untersuchungen in diesen Tagen jetzt beendet sein und es dürfte das Urtheil im Laufe einiger Wochen gesprochen werden."

* **[Belohnungen.]** In der Nacht vom 18. zum 19. Oktober v. J. strandete bei einem heftigen Sturme aus Norden bei Bohnsack das holländische Briggschiff „Noordzee" aus Harlingen. Unter eigener Lebensgefahr und mit den größten Anstrengungen gelang es nach mehrfachen vergeblichen Versuchen unter Führung des Eigenthümers und Fischers Hermann Katt aus Bohnsack den Fischern und Seeleuten Heyke, Bonnitz, Meyke, Brinkmann, Stein und Fischer, sämmtlich aus Bohnsack, die Mannschaft der „Noordzee" von dem drohenden Untergange zu retten. Für diese todesmuthige That ist dem Eigenthümer Hermann Katt die große Rettungs-Medaille nebst Zeugniß von dem Könige der Niederlande verliehen, während gleichzeitig den genannten Fischern eine Prämie von 25 Mark durch den hiesigen niederländischen Consul Herrn Brinckmann im Auftrage der niederländischen Regierung ausgezahlt werden.

* **[Lotterie-Collecte.]** Die durch den Tod des Hrn. Stadtrath Sann vacant gewordene Lotterie-Collecte, um welche sich hier eine große Anzahl von Bewerbern gemeldet hatte, ist, wie wir privatim vernehmen, bis auf Weiteres Hrn. Lotterie-Collecteur Kabus zur provisorischen Mitverwaltung übertragen worden. Ueber ihre Wiedervergebung soll eventl. erst später entschieden werden.

* **[Sections-Versammlung.]** Am Montage, den 24. August, findet hierselbst im Concertsaale des Franziskanerklosters eine Sections-Versammlung der Berufsgenossenschaft für Gas- und Wasserwerke statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Gegenstände: die Bestimmung des Sitzes der Section; die Wahl der Delegirten zur Genossenschafts-Versammlung; die Wahl der Mitglieder des Sections-Vorstandes; die Wahl der Beisitzer zum Schiedsgericht und deren Stellvertreter; die Bestimmung der Zahl der Vertrauensmänner und Stellvertreter; die Wahl derselben, sowie die Abgrenzung der Bezirke 2c.

* **[Wahl.]** Behufs Wahl des Vorstandes des Sommerdeichverbandes Matern-Kampe auf der frischen Nehrung ist seitens des hiesigen Landraths-Amtes ein Termin auf Sonnabend, den 29. August, Vormittags 10 Uhr, im Gasthause des Herrn Rahn zu Stutthof anberaumt. Für den der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen, in dem vorbezeichneten Deichverbande belegenen Grundbesitz stehen der hiesigen Stadt bei der Wahl 18 Stimmen zu.

* **[Prämiirt.]** Die hiesige Firma A. Zausmer hat für ihre Bernstein-Fabrikate auf der Weltausstellung in Antwerpen die silberne Medaille erhalten.

* **[Besuch.]** Gestern trafen, von Marienburg kommend, wo sie vorher das Hochmeisterschloß besichtigt hatten, 94 Seminaristen aus Pr. Friedland, geführt von ihrem Director, hier ein, um Danzig und dessen Umgegend kennen zu lernen.

* **[Leihamt.]** Die heutige Monats-Revision im hiesigen städtischen Leihamt ergab einen Pfänderbestand von 35 725 Stück, beliehen mit 286 662 M., gegen 35 656 Stück mit 283 981 M. Pfandsumme Mitte Juli. Es hat also auch in den letzten vier Wochen wieder eine Zunahme des Pfänderbestandes stattgefunden, während der Pfänderbestand sonst in den Sommermonaten fast regelmäßig abnahm.

-g- **[Gesangs-Concert.]** Die beliebten Leipziger Sänger sind im „Freundschaftlichen Garten" durch die Sängergesellschaft Manzoni abgelöst worden, welche es ebenfalls verstanden hat, sich in der kurzen Zeit ihres Aufenthalts die volle Gunst des Publikums zu erwerben. Die vier Damen der Gesellschaft, Geschwister Fahrbach, Frl. Trevelli und Frau Rennsberg, erfreuen sich recht hübscher Stimmmittel und die von ihnen vorgetragenen Quartetts und Duetts sind gut einstudirt. Die Gesellschaft hat das Malheur gehabt, daß das eine ihrer Mitglieder, Herr Rennsberg, leidend hier ankam und auch noch nicht so weit hergestellt ist, um auftreten zu können. Herr Knaber, der erst später eingetroffen ist, tritt als Tyroler Sänger auf und erweist sich in dieser Sänger-Specialität als wohl geschult. Unterstützt werden die Concerte durch eine Musikkapelle unter Direction des Herrn Wolf. — Trotz des kalten ungünstigen Wetters waren die Concerte bisher recht gut besucht.

* **[Polnisches Hilfs-Comité.]** Wie die „Gaz. Torunska" mittheilt, ist von polnischen Bewohnern Westpreußens beschlossen worden, auch dort ein Hilfs-Comité für die Ausgewiesenen zu bilden. Da bis jetzt die meisten Ausweisungen in Westpreußen erfolgt sind, so haben sich bisher nur wenige Ausgewiesene an die Comités in Posen und Krakau gewendet; es wird demnach das neue Comité in Westpreußen jedenfalls stark in Anspruch genommen werden.

* **[Personalien.]** Der Regierungs-Assessor v. Loebell (früher in Danzig, jetzt in Neuhaus a. d. O.) ist zum Landrath des Kreises Neuhaus (Hannover) und der bisherige Real-Progymnasiallehrer Ludwig Albrecht in Marienwerder zum Kreis-Schulinspector ernannt worden.

* **[Ertrunken.]** Im Hafencanal zu Neufahrwasser wurde die Leiche des Arbeiters Michael Deyk aus Carthaus aufgefischt. D. ist wahrscheinlich Abends in die Weichsel gefallen und ertrunken.

* **[Diebstahl ermittelt.]** Heute Morgen wurde bei dem bereits 8 Mal bestraften Arbeiter Gauger eine Haussuchung abgehalten und bei dieser Gelegenheit eine vom Ringe abgedrehte Taschenuhr vorgefunden. G. giebt an, die Uhr von einem bekannten Taschendiebe erhalten zu haben; fest steht indeß, daß dieselbe am 9. August auf dem hiesigen Dominiksmarkt einem hier wohnenden Herrn A. gestohlen worden ist.

* **[Unterschlagung.]** Die unverehelichte Minna D., bereits 3 Mal bestraft, wurde gestern bei einem Diebstahle in Schidlitz betroffen und verhaftet. Der Befehl zu ihrer Verhaftung war bereits ergangen, weil sie vor längerer Zeit bei dem Gastwirthe N. in Neufahrwasser mehrere Unterschlagungen verübt hat.

[Polizeibericht vom 18. August.] Verhaftet: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Schiffsjunge wegen groben Unfugs, 11 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 6 Dirnen, 1 Schiffszimmermann, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Maler wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: eine silberne Remontoiruhr Nr. 32 144, 1 goldenes Kreuz, 1 Paar goldene Boutons, 1 stahlblauer Anzug, 1 schwarzseidener Lintrock, 1 brauner Lintrock, 1 grauer Lüstrerock, 1 blaues Winter-Jaquet mit grauem Futter, eine schwarze Taille. — Gefunden: auf der Westerplatte 1 Paar schwarze Fingerhandschuhe, auf der Breitgasse 1 Plätteisenuntersatz, auf dem Damm 1 Paar Militärhandschuhe, vor dem Posthause 9 Briefmarken à 3 ₰, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: in der halben Allee eine goldene Brosche, abzugeben auf der Polizei-Direction.

Z. **Zoppot**, 18. August. Eine interessante Entscheidung fällte am 17. d. M. das hiesige Schöffengericht. Der Hund eines hiesigen Hausbesitzers störte seit längerer Zeit die Nachtruhe der Nachbaren durch beständiges, fast die ganze Nacht anhaltendes Heulen und Bellen. Auf erfolgte Beschwerde erließ das Bezirksamt ein polizeiliches Strafmandat gegen den Hausbesitzer, welcher hiergegen gerichtliche Entscheidung beantragte. Das Schöffengericht erkannte dem Antrage des Amtsanwaltes gemäß auf Bestrafung, indem es annahm, daß der Angeklagte für den von seinem Hunde verursachten ruhestörenden Lärm verantwortlich zu machen sei und zwar um so mehr, als er wohl in der Lage gewesen, denselben zu verhüten, wie er es später gethan. — Es ist diese Entscheidung für unseren Ort von großer Bedeutung, insofern als nunmehr den vielfachen Beschwerden über derartige Ruhestörungen und Belästigungen durch kläffende Köter wirksam entgegengetreten werden kann, was gewiß im Interesse aller derjenigen, welche in unserem Orte Ruhe, Erholung und Heilung suchen, nur mit Freuden begrüßt werden wird.

Berent, 15. August. Wie einem Provinzialblatte von hier geschrieben wird, haben sich die aus Anlaß der vom Handelsminister angeordneten Enquete über die Sonntagsarbeit hier zu einer Versammlung berufenen Handwerker und sonstigen Gewerbetreibenden sämmtlich gegen die Einführung der allgemeinen Sonntagsruhe ausgesprochen und die zur Zeit bestehende Regierungsverordnung wegen Heilighaltung der Sonn- und Festtage für ausreichend gehalten, um den Arbeitern den Kirchenbesuch und die Feier des Sonntags offen zu halten.

8 **Marienburg**, 17. August. Vorgestern passirte hier eine größere Anzahl von Personen, aus der Umgegend von Pr. Stargard, Czersk und Konitz kommend, durch, um sich nach dem Wallfahrtsorte Dietrichswalde zum Ablaß zu begeben. — Für die am 8. k. M. hierselbst im Seminargebäude stattfindende Bezirks-Lehrerconferenz ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: 1. Vortrag des Directors der hiesigen Taubstummenanstalt Herrn Hollenweger über Sprachstörungen und die Behandlung sprachkranker Kinder in der Schule. 2. Vortrag und Lection des Seminarhilfslehrers Bohn über Jugend- und Turnspiele in der Volksschule.

Marienwerder, 17. August. Für das Rittergut Sedlinen ist nunmehr ein neuer Verkaufstermin ausgeschrieben worden, und zwar zum 22. Oktober. Auf das in dem Termine vom 9. Juli erzielte Meistgebot von 111 000 Mark hat die Westpreußische Landschaft als zeitige Besitzerin des Gutes den Zuschlag nicht ertheilt, da sie es bei der gerichtlichen Zwangsversteigerung mit 153 000 Mark hat erstehen müssen und der Verlust ein zu empfindlicher sein würde. (G.)

Gumbinnen, 17. August. Zum Regiments-Jubiläum trafen heute Nachmittag mit dem Courierzuge zahlreiche Festgäste ein. Die directen Vorgesetzten des Regiments, der commandirende General v. Kleist, General-Lieutenant v. Verdy treffen heute Abend hier ein. Die Stadt ist festlich geschmückt und überall zeigt sich lebhafte Theilnahme für die Feier des Regiments; leider droht das sehr eindringliche Regenwetter die Festfreude beeinträchtigen zu wollen. (Pr.-L. Z.)

Graudenz, 17. August. Einen originellen Versteck für gestohlenes Geld wählte dieser Tage ein hier in Polizeihaft befindliches Mädchen. Eine Leidensgenossin hatte ihm vertraulich erzählt, daß sie 4 M. baares Geld in das Gefängniß mitgebracht. Dieses Geld entwendete die Zellegenossin und verbarg es in ihrem Zopfe. Aber nachdem der Diebstahl gemeldet worden, wurde es selbst dort von der Polizei aufgespürt.

Thorn, 17. August. Heute haben hier die Uebungen des großen Generalstabs ihren Anfang genommen. Es steht zu erwarten, daß auch in den nächsten Tagen als Operationsfeld die Umgegend von Thorn gewählt werden wird. Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen wohnt den Uebungen bei und hat in der hiesigen Commandantur Wohnung genommen. (Th. O. Z.)

* **Königsberg**, 17. August. Bei der am Sonnabend Abend vom Oberpräsidenten v. Schlieckmann vollzogenen feierlichen Prämiirung von Ausstellern der internationalen Motoren-Ausstellung kamen 184 Medaillen (92 silberne und 92 bronzene) zur Vertheilung, darunter 47 an Königsberger, 11 an andere ostpreußische und 3 an westpreußische Aussteller. Von diesen letzteren erhielten die silberne Medaille Emil Schröder-Danzig und H. Hotop-Elbing, die bronzene Medaille Gebrüder Brumm-Danzig. Beim Schlusse der Ausstellung am 31. August sollen noch einige goldene Medaillen als höchste Anerkennung vertheilt werden. — Der Central-Verein der Gastwirthe der Provinz Ostpreußen hat, der „K. Hart. Z." zufolge, an den Oberpräsidenten eine Petition gerichtet, dahin gehend, die weibliche Bedienung in allen Restaurationen, wenn möglich, vom 1. Januar 1886 ab bei Verlust der Concession zu untersagen, event. wenn einer solchen Verordnung gesetzliche Hindernisse entgegenstehen, die Aufhebung derselben bei der Staatsregierung zu beantragen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Wiesbaden, 18. August. (W. T.) Bei der gestrigen Reichstagsersatzwahl im ersten nassauischen Wahlkreise (Homburg) wurde der deutschfreisinnige Candidat Bürgermeister Körner mit ca. 7000 Stimmen gewählt. Circa 3500 Stimmen fielen auf den Socialisten Fleischmann.

Vermischte Nachrichten.

* **[Professor Mommsen]** ist am 13. d. Mts. in Brüssel angekommen und im „Hotel des Etrangers" abgestiegen. Der berühmte Geschichtsschreiber sammelt dort Urkunden für sein bekanntes Quellenwerk: Corpus inscriptorum romanorum und arbeitet täglich mehrere Stunden lang in der königlichen Bibliothek.

Hamburg, 17. August. Am Sonnabend fand hier eine Gedächtnißfeier für Sir Moses Montefiore unter starkem Andrange Andächtiger im neuen israelitischen Tempel an der Poolstraße statt. Die Gedächtnißrede hielt Dr. Jonas, welcher in ausführlicher Weise des reichgesegneten Lebens des Verstorbenen gedachte und die erfolgreiche Thätigkeit desselben für seine Glaubensgenossen schilderte.

* **[Zum Maurerstrike.]** Der Witz hat sich nun auch des Maurerstrikes bemächtigt. In Schorer's Familienblatt lesen wir: Während des Maurerstrikes. Zwei große Scatfreunde treffen sich ganz unerwartet in ihrer Stammkneipe. A.: „Nanu! ich denke, Sie befinden sich schon lange in Wiesbaden?" B.: „Gott bewahre! Wissen Sie denn nicht, daß hier der Aufenthalt jetzt am angenehmsten ist?" A.: „Wieso?" B.: „Weil hier nicht — gemauert wird!"

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Bremen, 17. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,65, ℘ September 7,65, ℘ Oktober 7,75, ℘ November 7,80, ℘ Dezbr. 7,90. Alles bez. und Käufer.

Frankfurt a. M., 17. August. (Effecten-Societät.) (Schluß) Creditactien 234⅜, Aegypter 66$\frac{7}{16}$, Gotthardbahn 106⅝, Disconto-Commandit 190$\frac{1}{16}$. Fest.

Wien, 17. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,87½, 5% österr. Papierrente 99,80, österr. Silberrente 83,50, österr. Goldrente 109,20, 4% ungar. Goldrente 98,87½, 5% Papierrente 92,50, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,75, 1864er Loose 168,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 118,10, Creditactien 288, Franzosen 297,50, Lomb. 134,00, Galizier 243,50, Pardubitzer 162,25, Nordwestbahn 166,50, Elbthalbahn 159,25, Elisabethbahn 238,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,25, Nordbahn 2332,50, Unionbank 80, Anglo-Austr. 99,75, Wiener Bankverein 101,60, ungar. Creditactien 291,50, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 125,00, Pariser Wechsel 49,55, Amsterdamer Wechsel 103,30, Napoleons 9,90½, Dukaten 5,87, Marknoten 61,30, Russische Banknoten 1,23¼, Silbercoupons 100, Tramwayactien 193,25, Tabaksactien 95,00, Länderbank 99,00, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,75.

Amsterdam, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, ℘ Novbr. 210. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, ℘ Oktober 140, ℘ März —. — Rüböl loco 27¾, ℘ Mai 28½, ℘ Herbst 27½.

Antwerpen, 17. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez. und Br., ℘ Septbr. 19⅜ Br., ℘ Oktober 19⅜ Br., ℘ Sept.-Dezember 19⅜ Br. Steigend.

Antwerpen, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen niedriger. Roggen ruhig. Hafer niedriger. Gerste träge.

Paris, 17. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,67½, 3% Rente 81,12½, 4½% Anleihe 108,97½, italienische 5% Rente 95,10, Oesterreich. Goldrente 89½, ungar. 4% Goldrente 80½, 5% Russen de 1877 98,00, Franzosen 600, Lombardische Eisenbahnactien 275,00, Lombardische Prioritäten 309,00, Neue Türken 16,75, Türkenloose 42,00, Crédit mobilier —, Spanier neue 57½, Banque ottomane 533,00, Credit foncier 1316, Aegypter 333, Suez-Actien 2030, Banque de Paris 670, neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,18½, 5% privileg. türkische Obligationen 392,50, Tabaksactien —.

Paris, 17. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, ℘ August 20,90, ℘ Sept. 21,10, ℘ September-Dezember 21,90, ℘ Nov.-Febr. 22,50. — Roggen ruhig, ℘ August 14,40, ℘ Nov.-Febr. 15,10. Mehl 9 Marques ruhig, ℘ August 45,00, ℘ Sept. 47,25, ℘ Septbr.-Dezember 12 Marques 48,00, ℘ November-Februar 48,80. — Rüböl träge, ℘ August 59,25, ℘ September 60,10, ℘ Sept.-Dezbr. 61,25. ℘ Januar-April 63,25. — Spiritus steigend, ℘ August 47,50, ℘ September 48,25, ℘ Sept.-Dezbr. 48,50, ℘ Januar-April 49,50. — Wetter: Schön.

London, 17. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 8. bis zum 14. August: Englischer Weizen 1892, fremder 92 532, engl. Gerste 144, fremde 12 641, engl. Malzgerste 15 238, fremde —, engl. Hafer 133, fremder 57 590 Qrts. Engl. Mehl 12 984, fremdes 18 297 Sack.

London, 17. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, englischer Weizen träge, 1 sh. niedriger, fremder ½ bis 1 sh. niedriger als vorige Woche; angekommener ohne Käufer, Hafer williger, Gerste ¼ sh. niedriger.

London, 17. August. Consols 100$\frac{1}{16}$, 4% preußische Consols 102½, 5% italien. Rente 94¾, Lombarden 10⅞, 5% Russen de 1871 93½, 5% Russen de 1872 93½, 5% Russen de 1873 93¾, Convert. Türken 16⅝, 4% fund. Amerikaner 125¾, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88½, 4% ungar. Goldrente 79½, Neue Spanier 57⅜, Unif. Aegypter 66⅝, Ottomanbank 11¼, Suezactien 80½. Silber —, neue Aegypter 3¼ Agio. Platzdiscont 1⅛ %.

London, 17 Aug. An der Küste angeboten 15 Weizenladungen. — Wetter: Prachtvoll.

Glasgow, 17. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9800 gegen 11 400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 17. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner matt, Surats vernachlässigt. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5$\frac{29}{64}$ Käuferpreis, Sept. 5$\frac{15}{32}$ do., Dezbr.-Januar 5$\frac{11}{32}$ do., Januar-Februar 5⅜ Verkäuferpreis.

Petersburg, 17. August. Kassenbestand 103 701 632 Rbl., Escomptirte Effecten 22 962 717 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 112 753 Rbl. unverändert, Vorschüsse auf öffentliche Fonds 3 091 363 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 13 806 231 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 32 315 416 Rbl., Sonstige Contocurrente 73 650 979 Rbl. Verzinsliche Depots 28 429 550 Rbl.

Petersburg, 17. August. Wechsel London 3 Monat $23^{25}/_{32}$. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 203. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 120¼. Wechsel Paris, 3 Monat, 250⅜. ½-Imperials 8,30. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 221. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 214¼. Russ. Anleihe de 1873 146½. Russ. 2. Orientanleihe 96¼. Russ. 3. Orientanleihe 96¼. Russische 6 % Goldrente 175. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 144⅝. Große russische Eisenbahnen 244¾. Kursk-Kiew-Actien 320½. Petersburger Disconto-Bank 552. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtigen Handel 309. Privatdiscont 5¾ %. — Productenmarkt. Talg loco 48,00. Weizen loco 11,00. Roggen loco 7,75. Hafer loco 5,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 14,75. — Wetter: Veränderlich.

Newyork, 17. August. Wechsel auf London 4,84¾, Rother Weizen loco 0,95, ℘r August 0,94¾, ℘r Sept. 0,95⅜, ℘r Oktober 0,97⅜, Mehl loco 3,81. Mais 0,53½. Fracht 3 d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,00.

Berlin, den 18 August

	Crs. v. 17.				Crs. v. 17.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	60,10	60,10
Sept.-Oktbr.	153,20	153,20	4% rus. Anl. 80	80,30	80,20
Okt.-Novbr.	155,50	155,50	Lombarden	219,50	219,00
Roggen			Franzosen	484,50	485,00
Sept.-Oktbr.	140,00	141,20	Cred.-Actien	468,00	471,00
Okt.-Novbr.	142,20	143,20	Disc.-Comm.	190,40	190,60
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	146,10	146,40
200 ℬ Sept.-			Laurahütte	88,50	88,80
Oktober	23,60	23,60	Oestr. Noten	163,30	163,25
Rüböl			Russ. Noten	201,60	201,55
Sept.-Oktbr.	46,80	46,70	Warsch. kurz	201,35	201,20
April-Mai	49,40	49,30	London kurz	20,38⁵	20,38⁵
Spiritus			London lang	20,31	20,31⁵
Aug.-Sept.	43,00	42,90	Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	43,10	42,90	SW.-B. g. A.	61,70	61,60
4% Consols	104,00	103,90	Galizier	99,80	100,20
3½% westpr.			Mlawka St-P.	115,30	115,50
Pfandbr.	97,10	97,10	do. St-A.	73,40	75,40
4% do.	101,50	101,60	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	93,10	93,10	Stamm-A.	102,25	103,75
Ung. 4% Gldr.	80,80	80 60			

Neueste Russen 95,50. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. August.

Weizen loco flau, ℘r Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132ℬ	145—165 M Br.	
hochbunt	124—132ℬ	145—165 M Br.	
hellbunt	120—129ℬ	138—160 M Br.	143—161
bunt	120—129ℬ	135—150 M Br.	M bez.
roth	120—130ℬ	125—158 M Br.	
ordinair	115—128ℬ	120—140 M Br.	

Regulirungspreis 126ℬ bunt lieferbar 140 M.

Auf Lieferung 126ℬ bunt ℘r Sept.-Oktbr. 139, 138½, 139 M bez., ℘r Oktbr.-November 141 M bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 143 M Br., 142½ M Gd., ℘r April-Mai 148½ M Br., 148 M Gd.

Roggen loco unverändert, ℘r Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘r 120ℬ 124½—126 M, transit 103½ M.

Regulirungspreis 120ℬ lieferbar inländischer 126 M, unterpoln. 104 M, transit 103 M.

Auf Lieferung ℘r Septbr.-Oktober inländ. 126½ M Br., do. unterpoln. 105½ M Br., 105 M Gd., do. transit 104½ M Br., 104 M Gd., ℘r Okt.-Novbr. inländ. 127½ M bez.

Gerste ℘r Tonne von 1000 Kilogr. große 104ℬ 110 M, kleine 103ℬ 111 M.

Raps ℘r Tonne von 1000 Kilogr. 180 bis 197 M.

Spiritus ℘r 10 000 % Liter loco 42,25 M Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,05 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,90 Gd., 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 101,60 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,90 Br., 5% Danziger Stadt-Anleihe — gem., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. August.

Getreidebörse. (H. v. Grodte.) Wetter: veränderlich. Temperatur kühl. Wind: WSW.

Weizen loco flau und ohne Kauflust, inländischer zu nachgebenden Preisen an den Consum verkauft. Umsatz im Ganzen 50 Tonnen und ist bezahlt für inländischen bunt bezogen 126ℬ 140 M, hochbunt glasig 133ℬ 161 M, weiß 125—127/8ℬ 155 M, alt hellbunt 126ℬ 140 M, für polnischen neuen zum Transit hochbunt 128ℬ 143 M ℘r Tonne. Termine: Sept.-Oktober 139, 138½, 139 M bez., Oktober-November 141 M bez., Novbr.-Dezember 143 M Br., 142½ M Gd., April-Mai 148½ M Br., 148 M Gd. Regulirungspreis 140 M.

Roggen loco eher etwas matter, Umsatz 70 Tonnen und bezahlt ℘r 120ℬ für inländischen nach Qualität 124, 124½, 125 M, russ. zum Transit 103 M, Alles ℘r 120ℬ ℘r Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 126½ M Br., unterpolnischer 105½ M Br., 105 M Gd. Transit 105 M Br., 104½ M Gd., Oktober-November inländisch 127½ M bez. Regulirungspreis 120ℬ inländisch 126 M, unterpolnischer 104 M, Transit 103 M.

Gerste loco stille und brachte inländische große 104ℬ 110 M, kleine 103ℬ 111 M ℘r Tonne. — **Winterrübsen** loco nicht gehandelt. — **Winterraps** loco unverändert, inländischer zu 197 M, feuchter zu 183, 190 M ℘r Tonne bezahlt. — **Hanf** loco [illegible] — **Spiritus** loco 42,25 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 17. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 132ℬ 164,75 M bez., bunter 128ℬ 145, 125ℬ 140 M bez., rother [illegible] M bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländ. 116ℬ 122,50 M bez., [illegible] ℘r Sept.-Oktbr. 129 M Gd. — Gerste ℘r 1000 Kilo große [illegible] — Hafer ℘r 1000 Kilo loco [illegible] — Rübsen ℘r 1000 Kilo [illegible] — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco 43½ M bez., ℘r August 43½ M Gd., ℘r September 43 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. August. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 160—162, ℘r Sept.-Oktbr. 160,00, ℘r April-Mai 168,00. — Roggen matt, loco 120—134,00, ℘r Septbr.-Oktober 139,00, ℘r April-Mai 146,00. — Rüböl stille, ℘r Sept.-Oktbr. 48,00, ℘r April-Mai 50,50. — Spiritus fest, loco 41,80, ℘r August-Sept. 41,70, ℘r Sept.-Oktbr. 41,90, ℘r Nov.-Dezbr. 41,40. — Petroleum loco alte Usance 20½ Tara Cassa ¼ % bez.

Berlin, 17. August. Weizen loco 150—175 M, ℘r August 157 M, ℘r Septbr.-Oktober 153—153½—153 M, ℘r Oktbr.-Novbr. 155½—156—155 M, ℘r April-Mai 166—166½ M bez. — Roggen loco 125—142 M, klammer neuer inländ. 136 M, guter neuer inländ. 138—139 M, feiner neuer inländ. 140 M ab Bahn bez., ℘r August 141 M bez., ℘r August-Septbr. 141 M bez., ℘r Sept.-Oktbr. 141—141¼—141 M bez., ℘r Okt.-Nov. 143—143¼—143 M bez., ℘r Nov.-Dezbr. 145—145¼ M bez., ℘r April-Mai 149—148¾—149 M bez. — Hafer loco 127—163 M, ost- u. westpr. 133—148 M, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 138 bis 150 M, schlesischer und böhm. 143—149 M, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 151—158 M, russischer 129—135 M, ℘r August — M, ℘r Sept.-Oktbr. 127¼ M bez., ℘r Oktober-Nov. 128¼—128¾ M bez., ℘r Nov.-Dezbr. 131 M bez., ℘r April-Mai 135¼—135¾ M bez. — Gerste loco 118—170 M. — Mais loco 115—119 M. ℘r Sept.-Oktober 113½ M, ℘r Oktober-November 114½ M, ℘r November-Dezember 115 M, ℘r April-Mai 114½ M. — Kartoffelmehl ℘r August-Sept. 18,25 M, ℘r Sept.-Oktober 18,25 M, ℘r Oktober-November 18,25 M, ℘r Nov.-Dezbr. 18,25 M. — Trockene Kartoffelstärke ℘r August-Septb. 18,25 M, ℘r September-Oktober 18,25 M, ℘r Oktober-November 18,25 M, ℘r Nov.-Dez. — M. — Feuchte Kartoffelstärke ℘r Oktober-Novbr. — M. — Erbsen loco ℘r 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M, Kochwaare 146—205 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M, Nr. 0 21,00 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 21,00—19,75 M, Nr. 0 u. 1 19,50—18,50 M, ff. Marken 21 M, ℘r August 19,40—19,35 M bez., ℘r August-Sept. 19,40—19,35 M bez., ℘r Sept.-Oktober 19,40—19,35 M bez., ℘r Okt.-Novbr. 19,60 M bez., ℘r Nov.-Dez. 19,75 M bez. — Rüböl loco 46,4 M, ℘r Sept.-Oktober 46,7 M bez., ℘r Oktbr.-November 46,8—47 M bez., ℘r Nov.-Dezbr. 47,4 M bez., ℘r April-Mai 49,3 M bez., ℘r Mai-Juni 49,6—49,7 M bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco ℘r 100 Kilogr. 25,2 M bez., ℘r Sept.-Oktbr. 23,6 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 43,2—43,4 M bez., ℘r August-Sept. 43,2—43,0 M bez., ℘r Sept.-Oktober 42,9—43,1—42,9 M bez., ℘r Oktbr.-Novbr. 43,1—43,2 M bez., ℘r Nov.-Dezbr. 42,9—42,5—42,4 M bez., ℘r Dezember-Januar — M, ℘r April-Mai 43,9—43,8 M bez.

Magdeburg, 17. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M, Kornzucker, excl. 88% Rendement 24,50 M, Nachprodukte, excl., 75% Rendem. 20,80 M. Unverändert. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M, gem. Melis I., mit Faß 29,75 M. Sehr still.

Viehmarkt.

Berlin, 17. August. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 2202 Rinder, 7664 Schweine, 1530 Kälber, 25 223 Hammel (⅘ Magerhammel). Der Rinderhandel verlief anfangs glatt, schleppte jedoch gegen Ende des Marktes; die Käufer Preise hielten. Der Markt wird fast geräumt. Ia. 55—58, IIa. 48—53, IIIa. 42—45, IVa. 36—40 M ℘r 100 ℬ Fleischgewicht. — In Schweinen erstreckte sich das Geschäft beim angemessenem Export und schneller Preissteigerung sehr rege und wird der Markt geräumt. Ia. 56, sogar 57 M und für allerfeinste Waare in Einzelfällen auch noch darüber, IIa. 53—55, IIIa. 49—53 M ℘r 100 ℬ mit 20 % Tara. — Der Kälberhandel verlief zunächst recht ruhig, gegen Ende des Marktes aber schleppend, so daß die hier notirten Preise nicht mehr zu erzielen waren. Schwere Kälber fast vernachlässigt. Ia. 44—52, IIa. 32—42 ₰ ℘r ℬ Fleischgewicht. — In Schlachthammeln Ia. und IIa. wurde wegen ungenügenden Exports bei unveränderten Preisen ein sehr schleppendes Geschäft fast; dagegen erzielten einige Lämmer, weil nur knapp vertreten, etwas höhern Preis als vor acht Tagen. Ia. brachte 45—52, einzl. Lämmer bis 52 ₰, IIa. 32—42 ₰ ℘r ℬ Schlachtgewicht. — In Magerhammeln verbleibt wegen sehr geringer Nachfrage sehr bedeutender Ueberstand.

Butter und Käse.

Berlin, 17. August. (Wochenbericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Butter. Der immer noch schwache Platzconsum fand in den bereits kleiner gewordenen Zuführen von frischester, gesunder Waare ausreichend Deckung. Dabei traten die letzteren [illegible] und bei bevorzugten Sorten wieder etwas profitiren. Wir notiren Alles ℘r 50 Kilogramm: Für feine und feinste mecklenburger, holsteiner, vorpommer. und west- und ostpreußische 108—113 M, Mittelsorten 85—90 M, Sahnenbutter von Domänen, Meiereien und Molkereigenossenschaften 85—87 M, feine 83—93 M, vereinigt 98—100 M, Landbutter: pommersche 80—83 M, Netzbrücher 75—80 M, ost- und westpreußische 80—85 M, schlesische 75—80 M, galizische 70—72 M, Gebirgsbutter 75—78 M, ostfriesische 88—90 M, thüringer 80—83 M, hessische 80—83 M, bairische 80—83 M. [illegible]

Berlin, 17. August. (Originalbericht von Carl Mahlo.) Käse. [illegible] Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollreif 98—105 M, secunda und imitirter 70—80 M, echter Holländer 60—70 M, Limburger in Stücken von 1½ ℬ 30—35 M, Quadrat-Backsteinkäse 14—20 M ℘r 50 Kilo franco Berlin.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 16. August. (Wochenbericht über Kartoffel- und Weizen-Fabrikate, Syrup u. von Max Saberski.) Ia. Kartoffelstärke und Mehl 18¼ M, IIa. Kartoffelstärke und Mehl 17 bis 17½ M, feuchte Kartoffelstärke 9,25—9,50 M, gelber Syrup 20 bis 22 M, Capillairsyrup 24 M, do. Export 25 M, Kartoffelzucker Capillair 24 M, do. gelber 22 M, Rum-Couleur 32—33 M, Bier-Couleur 33 M, Dextrin, gelb und weiß Ia. 26—27 M, do. secunda 23½—25½ M, Weizenstärke, kleinstückig 31—32½ M, do. großstück. 37 bis 38 M, Schabestärke 34—35 M, Hallesche und Schlesische 37—38 M, Reisstärke (Strahlen) 39—40 M, do. (Stücken) 43,00 M. Alles ℘r 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 14. August. (Wochenbericht von M. Löwenberg, vereideter Makler, gerichtlicher Taxator.) (Preise verstehen sich ℘r 100 Kg. bei größeren Posten frei hier.) In der beendeten Woche hat sich im Metallmarkt wenig geändert, die Umsätze blieben dem Bedarf angemessen, Preise sind aber nicht geringer geworden. Roheisen ist ruhig und unverändert, gut schottische und bessere Marken schottisches 6,80 bis 6,95 M, englisches 5,18—5,30 M und deutsches Gießereieisen I. Qual. 6,70—6,85 M. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 5,20 M, [illegible] Kupfer unverändert, englisches und amerikanisches 98,00—106,00 M, Mansfelder 109,00—110,00 M. Zinn niedriger, Banca 192—193 M, prima englisches Lammzinn 185—187 M, Zink fest, prima schlesisches 29,00—30,00 M, gewöhnliche und bessere Marken 28,50—29,25 M. — Blei [illegible] Kohlen und Cokes fest, Schmiedekohlen und Qual. bis 63 M ℘r 40 Hectoliter, Schmelz-Cokes 2,00—2,30 M ℘r 50 Kilo.

Schiffs-Nachrichten.

Reval, 14. Aug. Die russische Bark „Catharina", von Pill mit Kohlen nach Wyborg, collidirte unweit hier mit dem deutschen Dampfer „Argo". Die Bark sank. Die Mannschaft der „Catharina" ist von dem „Argo" in Kopenhagen gelandet worden. Der Dampfer hat keinen Schaden gelitten.

Kopenhagen, 14. August. Der deutsche Dampfer „Amalia" aus Rügenwalde, [illegible]

Thisted, 16. Aug. Der deutsche Schooner „Adelheid", aus Wewer, ist bei Vangso gestrandet [illegible] Die Mannschaft ist gerettet.

Lemvig, 15. August. Die deutsche Galiot „Amanda", [illegible] ist gestrandet [illegible] an den Strand. Der Capitän ist verunglückt.

Cuxhaven, 14. August. Die russische Schonerbrigg „Hilda", [illegible] ist von dem Schlepper „Graf Moltke" hier in den Hafen gebracht.

Bremerhaven, 16. August. Die mit einer Ladung Holz von Memel nach Bremen bestimmte deutsche Galiot „Sophie" ist voll Wasser hier eingelaufen.

Helgoland, 17. August. Die italienische Brigg „Aurora", von der Westküste Afrikas mit Palmnüssen nach Harburg, ist gestrandet, voll Wasser und total verloren, Mannschaft gelandet.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. August. Wind: WSW.

Angekommen: Kreßmann (SD.), Kroll, Stettin, Güter. — A. M. Lotinga, Wilken, Grangemouth, Kohlen und Eisen. — Landrath von Hagemeister, Lenck, St. Davids; Annette, Buse, Morrisonshaven; Anna Gesine, Gronewold, Papenburg; sämmtlich Kohlen. — Annchen, Velt, Grangemouth, Theer. — Louise Auguste, Böge, Limhamn, Kalksteine. — Kolding, Iversen, Limhamn, Kalksteine. — Isolde (SD.), Rose, Stettin, leer. — Harmonie, Schlör, Rouen, Gypssteine.

16. August. Wind: WSW.

Angekommen: Peter, Backofen, Grangemouth, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorn, 17. August. — Wasserstand: 0,84 Meter.
Wind: SW. Wetter: bewölkt, bedeckt, stürmisch, regnerisch, kühl.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Wiese, Siewert, Erbsenkohlen. — Schultz, Davidsohn, 1 Gabarre, Cement. Zlottowski, Davidsohn, 1 Gab., Cement. — Maliszewski, Fajans, Schleppdampfer „Plock" schleppt die Gabarren.

Von Bromberg nach Thorn: Krüger, Bollmann, Mauersteine.

Von Danzig nach Wloclawek: Schubert (Güterdampfer „Alice"), Landau, Lichtenstein, Ick, Bestmann, Böhm u. Co.; roher Kaffee, Pfeffer, Piment, Ricinusöl, Nelken, caust. Soda, Schaumwein in Flaschen, spanischer Wein, Liqueur, Heringe, Steinkohlentheer, Steinkohlentheerpech, Baumwollabfälle.

Von Thorn nach Wloclawek: Derselbe; Schwarz, Dauben; Cigarren, Wein.

Von Danzig nach Thorn: Derselbe; Schmidt, Lepp, Raschkowski, Saabel, Poll u. Co., Wenzel u. Mühle, Lindenberg, Keiler Nachf., Wöhlisch, Prowe, Königsb. Dampfer, Berenz, Käseberg, Tiedemann, Ick, Böhm u. Co., Barg; Zuckerwaare, Kuchen, Sternanis, Reis, Keltemehl, Käse, Griffel, Stärke, Gries, Papier, Schellack, Fenchel, Kreide, Canariensaat, Hanfsaat, Colonialwaaren, Kaffee, Rauchtabak, Droguen, Liqueur, Firniß, Spirituosen, leere Fässer, Farbe, Strohpapier, Pflaumen, Farin, Rosinen, Thran, Cassia, Heringe, Petroleum.

Stromab:

Voigt (Güterdampfer „Thorn"), Kawczynski, Wloclawek, Danzig, 1 Dampfer, 30 268 Kilogr. Roggen; in Thorn zugeladen: von Thomas 400 Kilogr. Honigkuchen, vom Artillerie-Depot 2550 Kilogr. Patronenhülsen, von Deckuszynski 7000 Kilogr. Zucker, von Taube 286 Kilogr. leere Flaschen.

Adam, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kilogr. Roggen.

Hildebrandt, Nower, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 56 511 Kilogr. Roggen.

Tietz, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 71 389,5 Kilogr. Roggen.

Strahl, Levinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 78 700 Kilogr. Roggen.

Kleinschmidt, Köhne, Pyszanke, Schulitz, 4 Traften, 2193 St. Rundkiefern, 39 w. Mauerlatten.

Wernik, Lövenberg, Thorn, Berlin, 1 Kahn, 73 811 Kilogr. Roggen.

Kerber, Gerbis, Thorn, Königsberg, 1 Kahn, 100 000 Kilogr. Wiesenerz.

Pilgenroth, Berliner Holz-Comtoir, Tarnagurra, Danzig und Glietzen, 2 Traften, 135 St. Kanteichen, 79 St. w. Balken, 404 St. w. Mauerlatten, 88 Timbern, 126 w. Sleeper, 2343 Faßdauben, 33 St. runde, 118 dreifache, 1124 doppelte, 6200 einfache und 31 gesägte eichene Eisenbahnschwellen;

Derselbe: 2 Traften, 897 h. Plancons, 62 w. Balken 763 w. Mauerlatten, 3 sechsfache, 21 fünffache, 7 vierfache, 146 dreifache, 473 doppelte und 853 einfache eichene und 30 doppelte und 122 einf. kieferne Eisenbahnschwellen.

Kühl, Berl. Holz-Comtoir, Kruszewka, Glietzen, 2 Tr., 8 St. Rundeichen, 15 St. Eschen, 3 St. Ahorn, 643 w. Sleeper, 918 St. Rundkiefern, 22 doppelte, 29 einfache eichene und 17 doppelte, 1472 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kleinschmidt, Köhne, Pyszanke, Schulitz, 4 Traften, 2201 St. Rundkiefern, 38 w. Mauerlatten.

Pokrywka, Weinstock und Hornstein, Koritz und Radowicz, Danzig, 6 Traften, 192 h. Balken, 340 h. Plancons, 6988 w. Balken, 1458 w. Sleeper, 520 Rundkiefern, 20 405 Faßdauben, 1073 St. doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen;

Derselbe: 2 Traften, 6 h. Balken, 2 h. Plancons, 1115 w. Balken, 105 w. Sleeper, 7135 doppelte und einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Reiben, Eibuschütz, Kock, Thorn, 2 Traften, 402 St. w. Mauerlatten, 1382 w. Sleeper, 617 St. runde eichene Eisenbahnschwellen;

Sieminski, Domeratzki, Augustowo, Thorn, 9 Traften, 15 St. Birken, 3762 St. Rundkiefern, 56 St. Rundtannen, 71 Rundelsen.

Meteorologische Depesche vom 18. August.

8 Uhr Morgens.
(Original-Telegramm der Danziger Zeitung.)

Stationen.	Barometer a. 0 Gr. und Meeresspiegel red. i. Millim.	Wind		Wetter	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	766	WSW	1	bedeckt	14	
Aberdeen	766	N	4	bedeckt	10	
Christiansund	759	O	1	stürmisch	12	1)
Kopenhagen	750	N	2	heiter	11	
Stockholm	751	OSO	2	heiter	12	
Haparanda	762	NO	6	heiter	12	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	WNW	1	heiter	9	
Cork, Queenstown	766	N	2	heiter	16	
Brest	766	ONO	3	wolkenlos	15	2)
Helder	760	SW	4	wolkig	13	3)
Sylt	758	NNW	4	halb bed.	12	4)
Hamburg	754	W	3	bedeckt	10	5)
Swinemünde	751	WSW	5	halb bed.	10	6)
Neufahrwasser	750	W	3	bedeckt	11	
Memel	751	SSO	3	bedeckt	12	7)
Paris	763	NW	1	bedeckt	15	
Münster	759	W	6	halb bed.	12	
Karlsruhe	760	SW	3	bedeckt	15	
Wiesbaden	760	NW	2	bedeckt	14	
München	760	SW	5	bedeckt	14	
Chemnitz	757	NW	4	wolkig	11	8)
Berlin	755	W	3	wolkig	11	
Wien	757	W	2	bedeckt	17	
Breslau	756	W	5	bedeckt	11	9)
Ile d'Aix	765	NNO	2	wolkenlos	18	10)
Nizza	759	ONO	1	wolkenlos	21	
Triest	759	still	—	heiter	22	

1) Seegang mässig. 2) Seegang schwach. 3) Seegang schwach. 4) Mässige Böen. 5) Regenböen 6) Regenböen. 7) Regnerisch, Seegang mässig 8) Regnerisch. 9) Nachts Regen. 10) See sehr ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern bei Stockholm lag, ist mit wenig veränderter Tiefe, aber zunehmender Intensität südwärts nach der südöstlichen Ostsee fortgeschritten und verursacht an der westdeutschen Küste böige, stellenweise stürmische nordwestliche Winde. Das trübe, regnerische Wetter, welches gestern an der deutschen Küste herrschte, hat sich südwärts bis zu den Alpen ausgebreitet. Rügenwaldermünde meldet 29 Mm. Regen. Die Temperatur ist im nördlichen Deutschland meist gesunken, im südlichen gestiegen.

Deutsche Seewarte.

Berliner Fondsbörse vom 17. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten im Verlaufe des Verkehrs vielfach noch etwas anziehen. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze und andere von der Speculation günstig ausgefasste auswärtige Nachrichten von hervorragendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich ziemlich allgemein lebhafter, wozu recht umfangreiche Deckungskäufe auf allen Gebieten bei rugen. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich der Haupttendenz entsprechend zumeist etwas besser stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige zeigten bei recht fester Gesammthaltung gleichfalls grössere geschäftliche Regsamkeit. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu etwas höherer Notiz und mit einigen Schwankungen recht lebhaft umgesetzt; Franzosen und Lombarden waren etwas besser und lebhafter, auch andere österreichische und Schweizer Bahnen fest. Von den fremden Fonds sind sowohl russische Anleihen und Noten, wie ungarische Goldrente und italiener als etwas besser bei mässigen Umsätzen zu nennen. Bank-Actien waren recht fest und lebhafter. Industrie-Papiere waren fester und theilweise lebhafter; auch Montanwerthe besser. Inländische Eisenbahn-Actien nach fester Eröffnung schwach schliessend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,50
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,40
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,40
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,10
do. do.	4	101,50
Pommersche Pfandbr.	3	96,90
do. do.	4	101,60
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,10
do. do.	4	101,70
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,70
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	102,00
Preussische do.	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,00
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,20
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,00
do. Papierrente	5	75,10
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,40
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,25
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	—
do. do. Anl. 1871	5	94,10
do. do. Anl. 1872	5	94,10
do. do. Anl. 1873	5	94,10
do. do. Anl. 1875	4½	87,00
do. do. Anl. 1877	5	98,20
do. do. Anl. 1880	4	80,20
do. Rente 1883	6	108,90
do. 1884	5	95,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,05
do. III. Orient-Anl.	5	59,95
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	88,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	132,75
Italienische Rente	5	95,50
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,40
do. v. 1881	5	100,50
Türk. Anleihe v. 1865	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106.40
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100.25
III. Em.	4½	99,40
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	102,80
do. do. v. 1876	4½	100,90
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,75
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,25
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	9[illegible],2[illegible]
Russ. Central- do.	5	85,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,25
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	100,50
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	112,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,00
do. Loose v. 1860	5	117,75
do. Loose v. 1864	—	290,4[illegible]
Oldenburger Loose	3	149,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,50
do. do. von 1866	5	134,00
Ungar. Loose	—	219,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,10	2½
Berlin-Dresden	20,20	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	101,75	4⅗
Marienbg-Mlawka St-A	75,40	⅔
do. do. St.-Pr.	115,50	5
Nordhausen-Erfurt	41,00	0
do. St.-Pr.	112,90	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	103,75	2¾
do. St. Pr.	122,60	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,90	0
do. St.-P.	103,25	3½
Stargard-Posen	103 60	10½

Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,70	4½
do. St.-Pr.	81,50	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div. 1884	
Galizier	100,25	6,47
Gotthardbahn	106,40	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	4¾
Lüttich-Limburg	9,50	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	272,00	4[illegible]
do. Lit B.	262,75	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,30	—
†Russ. Staatsbahnen	122,90	7½
Schweiz. Unionb.	67,80	—
do. Westb.	21,10	—
Südösterr. Lombard	219.50	—
Warschau-Wien	209,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	105,30
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	73,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	400.75
†Oesterr. Nordwestb.	5	84.20
do. do. Elbthal.	5	83,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	80,30
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,00
Brest-Grajewo	5	90,50
†Charkow-Azow rtl.	5	95,60
†Kursk-Charkow	5	99,90
†Kursk-Kiew	5	102.60
†Mosko-Rjäsan	5	103,90
†Mosko-Smolensk	5	100,00
Rybinsk-Bologoye	5	89,10
†Rjäsan-Kozlow	5	102,00
†Warschau-Teres.	5	101,00

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	128,30	5½
Berliner Handelsges.	146,60	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,40	4
Bremer Bank.	107,75	4,26
Bresl. Discontobank	84,10	5
Danziger Privatbank	124,50	8
Darmst. Bank	136,00	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8¼
Deutsche Bank	146,40	9
Deutsche Eff. u. W.	120,25	9
Deutsche Reichsbank	143,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	90,25	5
Disconto-Command.	190,60	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	41,50	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,30	6½
Hannöversche Bank	113.80	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	99,80	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,60	5⅗
Meininger Creditbank	90,60	5¼
Norddeutsche Bank	139,75	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	33,00	0
Posener Prov.-Bk.	114,60	6½
Preuss. Boden-Credit.	104,00	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,25	8¾
Schaffhaus. Bankver.	87,60	4
Schles. Bankverein	101,39	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6½
Actien der Colonia	6890	60
Leipz. Feuer-Vers.	12100	—
Bauverein Passage	58,50	2¼
Deutsche Bauges.	85,30	0
A. B. Omnibusges.	170,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	221,00	10½
Berl. Pappen-Fabrik	78,25	—
Wilhelmshütte	49,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	37,25	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883.
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	88,80	—
Stolberg, Zink	22,50	½
do. St.-Pr.	88,90	5½
Victoria-Hütte	10,00	0

Wechsel-Cours v. 17. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,45
do.	2 Mon.	2½	167,95
London	8 Tg.	2	20,385
do.	2 Mon.	2	20,315
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80 35
Wien	8 Tg.	4	163,00
do.	2 Mon.	4	162,45
Petersburg	3 Wch.	6	200 60
do.	3 Mon.	6	199,35
Warschau	8 Tg.	6	201,20

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,32
20-Francs-St	16.22
Imperials per 500 Gr	1395
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Bankn.	163,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	201 55

Meteorologische Depesche vom 16. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	NNW	1	halb bed.	14	
Aberdeen	764	SW	1	wolkig	15	
Christiansund	754	SSW	4	bedeckt	12	
Kopenhagen	764	WNW	3	wolkig	13	
Stockholm	758	NW	2	bedeckt	12	
Haparanda	759	N	2	halb bed.	15	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	756	still	—	Dunst	14	
Cork, Queenstown	768	N	2	Nebel	12	
Brest	767	OSO	2	wolkenlos	16	
Helder	768	SSW	0	halb bed.	14	
Sylt	767	WNW	3	wolkig	14	
Hamburg	768	SW	3	wolkig	13	
Swinemünde	766	W	3	bedeckt	12	1)
Neufahrwasser	763	WNW	3	bedeckt	12	2)
Memel	761	WNW	4	bedeckt	13	3)
Paris	769	NO	2	wolkenlos	12	
Münster	770	still	—	wolkenlos	11	
Karlsruhe	768	NO	2	wolkenlos	12	
Wiesbaden	769	still	—	wolkenlos	13	
München	768	still	—	heiter	12	
Chemnitz	769	W	1	wolkig	12	4)
Berlin	767	W	1	halb bed.	13	
Wien	767	NW	1	wolkenlos	13	
Breslau	767	WNW	5	wolkenlos	12	
Ile d'Aix	766	O	4	wolkenlos	17	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	765	ONO	1	wolkig	22	

1) See leicht bewegt, früh Regen. 2) Gestern wenig Regen. 3) See mässig bewegt, Nachmittags leichte Regenschauer. 4) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach. 4 = mässig, 5 = frisch. 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der höchste Luftdruck ist etwas ostwärts nach Nordwestdeutschland fortgeschritten, während eine neue Depression an der mittleren norwegischen Küste erschienen ist. In Centraleuropa ist das Wetter bei schwachen bis frischen nordwestlichen Winden wolkig, im Süden still, heiter und trocken. Die Temperatur ist im Allgemeinen wenig verändert. An der deutschen Küste ist vielfach etwas Regen gefallen. Vereinzelt meldet Herrmannstadt 25 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
18	9	749 2	12,7	W., frisch, trübe, bez.
	12	749,4	14,7	W., lebhaft, aufklarend.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh 2¼ Uhr wurde uns ein Töchterchen geboren.
Danzig, den 18. August 1885.
H. Kamrath und Frau, geb. Mittrich.
4308)

Heute Nachmittag 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Catharina**, geb. **Behrendt de Cuvry**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden. (4336
Königsberg, den 15. August 1885.
Johs. Nordt.

Heute Nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft unser am 31. v. M. geborenes Töchterchen Alice, welches wir tief betrübt anzeigen. (4297
C. Lebbe u. Frau.
Weßlinken, den 17. August 1885.

Statt besonderer Meldung.
Heute um 10 Uhr Vormittags entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere theure unvergeßliche Mutter, Frau
Therese Loeper.
Dies zeigen tiefbetrübt an (4303
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 18. August 1885.



Vergnügungsfahrt nach den Kriegsschiffen
mit Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen“ und Zoppot.
Der Dampfer „Vesuv“ fährt am Mittwoch, den 19. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, vom Bräusenden Wasser.
Fahrpreis Danzig — Kriegsschiffe und zurück à Person 75 ₰, Zoppot — Kriegsschiffe u. zurück à Person 50 ₰.
4337) **E. F. Wilde.**



Zu den Kriegsschiffen
macht der Proviant-Dampfer morgen früh 7 Uhr vom Anlegesteg Brabank seine letzte Fahrt nach allen Schiffen.
John Strauss.
Mittwoch Landungsmanöver.



Dampfer-Verbindung
nach
Thorn u. Wloclawek (Plock) Schwetz Stadt
vermittelst
Dampfer **Alice**, Capt. **Carl Schubert**, Dpfr. **Fortuna**, Capt. **Ad. Greiser**, Dampfer **Thorn**, Capt. **Joh. Voigt**.
Expedition des Dampfer Thorn
Freitag, den 21. August cr.
Ein Dampfer liegt immer im Laden und werden Güter stets angenommen durch die (4333
Dampfergesellschaft „Fortuna“,
Schäferei Nr. 18.

Auction.
Freitag, den 21. August cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich in meinem Auctions-Locale
Altstädt. Graben 12/13
ca. 4000 Pfd. echten Schweizerkäse, ca. 2600 Pfd. deutschen Schweizerkäse, ca. 4000 Pfund Tilsiter Käse, ca. 300 Pfund Werderkäse, Tilsiter und Werderkäse in Posten nach beliebigem Wunsch und ein Schlafsopha öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, und mache ich **Wiederverkäufer** hierauf insbesondere aufmerksam. (4320
Backendorff,
Gerichtsvollzieher,
Bureau: Breitgasse Nr. 29 I.

Fortsetzung der à tout prix Auction
über eichene Bretter auf dem Hofe Schäferei, an der Danne gelegen,
Mittwoch, 19. August,
Vormittags 10 Uhr. (4304

Rothe Kreuz-Loose 5 Mk.,
150000, 75000, 30000, 20000, 5 mal 10000, 10 mal 5000 ℳ, 50 mal 1000, 100 mal 500 ℳ, 3000 mal 50 ℳ in Baar.
Frankf. Pferdelotterie 3 ℳ.
Loose zur **Badener Lotterie.**
Zu haben **Exped. der Danz. Ztg.**

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 ℳ,
Königsberg. Lotterie, Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark, Loose der **Grandenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kauflose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (4305
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Neue engl. Matjesheringe u. grobkörnigen Elb-Caviar
empfiehlt billigst (4307
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Kirschsaft,
täglich frisch gepreßt, empfiehlt
Carl Langsdorff,
Langgarten 12. (4271
Destillation im Silberlachs.

Mittwoch, den 19. August,
gehen anstatt um 2 Uhr Nachmittags
Dampfer
um 7 Uhr Morgens vom Johannisthore zur Besichtigung des
Flotten-Manövers
in der Bucht von Gdingen ab.
In Neufahrwasser und Zoppot wird angelegt werden. (4332
„Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Mr. Keller.
Antipode. — Gegenfüßler.
Großartiger Erfolg.
Wilhelm-Theater.
Sensationelle Leistung.
Auftreten 9¼ Uhr.
Mr. Keller.



Danziger Actien-Bier-Brauerei.
Unsern geschätzten Abnehmern zeigen wir ergebenst an, daß wir mit dem Verkauf unserer neuen Biere begonnen haben und können wir unser
Lagerbier
ebenso wie das
hochfeine helle Böhmische Bier
als ganz vorzüglich empfehlen.
Beide Sorten sind aus den allerbesten und reinsten Rohmaterialien hergestellt und bieten die musterhaften Einrichtungen, sowie die gegenwärtige sorgfältig gegliederte Organisation unseres Etablissements die Grundlage, auf welcher fußend wir unseren geschätzten Committenten ein stets sich gleichbleibendes, in jeder Beziehung gutes Fabrikat gewährleisten können.
Die Direction. (4265

Die Tapeten-Handlung Adolf Th. Lebeus,
6, Matzkauschegasse 6,
früher F. Niese Nachfolger, Langgasse 64,
empfing neue Sendungen feiner und gewöhnlicher
Tapeten nebst Borden und Sopha-Teppiche
in hübschen Mustern.
Ferner: **Kokos-Matten und Läufer-Stoffe, Rouleaux, Wachsteppiche, Ledertuche, Gummi-Tischdecken, Kommodendecken** rc.
Preise sehr billig (4198

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.
Den Restbestand meines Tuch- und Buckskin-Lagers!!!
Extrafeine schwarze Tuche und Buckskins!!!
Ein vollständiges Regen-Schirm-Lager!!!
Feinste Erfurter Damenschuhe in 100 verschiedenen Facons
und Qualitäten, zum erstaunlich ermäßigten Preise.
Die noch von den Fabrikanten an mich zu liefernden
Winter-Schuhwaaren,
welche Anfang September c. eintreffen, werden zu Ausverkauf-Preisen geräumt.
25 Proc. unterm Fabrikpreise!
Das bisher benutzte Geschäfts-Local (4266
Langgasse 69, 1. Etage,
ist gleichfalls zum 1. April zu vermiethen.
H. A. Holst, Langgasse 69, 1. Etage.

Richard Meyer'sche Concurssache.
Die Gläubiger obiger Concursmasse resp. deren Vertreter werden hierdurch behufs wichtiger Besprechungen zu einer Versammlung am
Mittwoch, den 19. August cr.,
Abends 7 Uhr,
in das Restaurant König, Brodbänkengasse 44. 1 Tr., eingeladen, und um pünktliches zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Concursverwalter
4331) **Rudolph Hasse.**

Kinderheilstätten-Lotterie zum Besten des Hospiz Zoppot.
Silber-Gewinne im Werthe v. ℳ 4000, 1000, 2mal à 500, 5mal à 200, 10mal à 100, 20mal à 50, 50mal à 20, 200mal à 10, 600mal à 5 ℳ.
Loose à 1 ℳ. [11 Loose für 10 ℳ] zu haben bei allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen, sowie zu beziehen durch das General-Debit von
4323) **Theodor Bertling,** Gerberg. 2.

Regelmässige Dampfer-Verbindung
Danzig–Königsberg (mit Anlegen in Kahlberg.)
Von Danzig jeden Dienstag und Freitag — Morgens 4 Uhr.
Von Königsberg jeden Mittwoch und Sonnabend — Morgens 4 Uhr.
Passagiergeld: 1. Platz Mk. 3, 2. Platz Mk. 2. (3954
Emil Berenz.

Verkauf von Ziegelsteinen.
In der Hermann Wendt'schen Concurssache sollen die in der Ziegelei zu Schiddelkau vorhandenen Bestände an Mauersteinen verschiedener Brände verkauft werden.
Reflectanten ersuche ich sich bei mir wegen der näheren Bedingungen melden zu wollen.
Der Verwalter der Hermann Wendt'schen Concursmasse.
Richard Schirmacher,
Hundegasse 70 I. (4299

Nuss-Liqueur,
hochfeine Qualität, à Flasche 1 ℳ empfiehlt (1131
J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

Herren-Modes.
A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, erste Etage, empfiehlt sein großes Lager bester Fabrikate, in den neuesten deutschen und englisch. Stoffen zur Anfertigung von Promenaden-, Gesellschafts-, Reise- und Jagd-Anzügen. Eleganter Sitz und gediegene Ausführung bei civilen Preisen garantirt.

Ich erlaube mir meine
Gelbgießerei und Reparat.-Werkstätte
ergebenst in Erinnerung zu bringen.
F. Schultz,
Schmiedegasse 5. (4250

Emil A. Baus,
Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Geschäft,
Gr. Gerbergasse Nr. 7
empfiehlt:
Bohrmaschinen, Reifenbiege-Maschinen, Reifenstauch- u. Schweißmaschinen, Drehbänke, Dampfmaschinen, Lochstanzen, Unterlgebläse, Schmiedeformen, Richtplatten.
Special-Abtheilung:
Lager sämmtlicher Werkzeuge u. Maschinen zu compl. Schlosser-, Schmiede- und Kupferschmiede-werkstätten. (4260

Ich suche zu Martini eine Gastwirthschaft auf einem Gute zu pachten, wo ich auch die herrschaftliche Jagd versehen darf. Gefl. Offerten unter M. B. 156 postl. Nikolaiken Westpr.

Ein neuer gepolsterter Lehnstuhl ist zu verkaufen Wallgasse Nr. 2, II. (4330

Für meine Manufacturwaaren- u. Leinenhandlung suche ich zum sofortigen Eintritt einen soliden jungen Mann,
gewandt. Verkäufer.
4334) **C. M. Cohn,**
Danzig.

Theilhaber
von einer hiesigen Destillation gesucht. Off unter Nr. 4269 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen mit gutem Zeugniß in Handarbeit und Schneiderei geübt, für 2 Kinder gesucht. (4329
Meldungen sofort Holzmarkt 20.

Eine Kindergärtnerin 2. oder 3. Kl. oder ein erfahrenes anständiges Kindermädchen wird zum October cr. für Danzig gesucht. Bewerberinnen mit besten Empfehlungen wollen sich Zoppot, Rickertstraße 9, melden.

Zwei Inspectoren für größere Güter, mit den schriftlichen Arbeiten bewandert, sowie ein Inspector, der poln. Spr. mächtig, ges. d. **J. Heldt,** Jopeng. 6.

Eine Meierin m. vorzgl. Empf. sucht Stell. **J. Heldt,** Jopeng. 6.

Gegen kleine Dienstleistungen, Gesellschafterin, Beaufsichtigung eines Haushalts, ohne Gehalt, bittet eine alleinstehende häusliche, friedliche Wittwe aus anständiger Familie um einen bescheidenen Aufenthalt im Hause. Dieselbe wird durch Treue das ihr anvertraute gewissenhaft wahrneh. Adr. unter 4255 an die Expedition dieser Zeitung bis zum 20. d. M. erb.

Ein erfahrener verh. Gärtner, der bei den ersten Gutsherrschaften in Stellung und auch in Kunstgärtnereien beschäftigt war, sucht zum 1. October cr. Engagement. Adr. u. K. 1 in der Erped. d. Ztg. erbeten.

Ein vieljähriger mit den Notariatsarbeiten vertrauter älterer Bureau-Vorsteher, gut situirt, wünscht Stellung zu nehmen. Gefällige Adressen unter 4321 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Frisch gebrannten schwed. Kalk offerirt bei Entnahme von über 2 Last od. 20 Ctr. gegen baare Zahlung pro Last ℳ 15,50, pro Ctr. ℳ 1,60 die Kalkbrennerei bei Legan, hinter der chemischen Fabrik. (4050
John Domansky.

Echten
Probsteier Saatroggen
vom Probsteier Producenten bezogen offerirt u. erbittet rechtzeitige Bestellung
Danzig, August 1885. (3999
W. Wirthschaft.

Guts-Verkauf.
Ein sehr schön eingebautes gut arrondirtes Gut von 960 Mrg., 5 Kilometer von Bahn, mit schönem todten und lebenden Inventar. 10 Pferde, 40 Stck. Rindvieh, 200 Hammel, guter Ernte, für 85000 ℳ, bei 20000 ℳ Anzahlung zu verkaufen durch (4194
Emil Salomon,
Danzig, Hundegasse 97.

Mein in Zoppot mit gutem Erfolge geführtes
Putz- und Confections-Geschäft
beabsichtige ich umständehalber zu verkaufen. Repositorien und Ladenutensilien sind preiswerth mit zu übernehmen. (4214
Ernstliche Reflectanten belieben sich brieflich zu melden.
Näheres bei
Caecilie Wahlberg,
Zoppot,
Seestraße Nr. 36.

In meinen am Markt belegenen, mit allem Comfort der Neuzeit neu gebauten Häusern sind zum 1. October d. J. noch
drei Geschäftslokale
mit dazu gehörenden Wohnungen zu vermiethen resp. sind die Häuser unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Joseph L. Carlssohn,
Dirschau.

Ein gut rentir. Geschäftsgrundstück (Destillation und Material m. Einfahrt) in bester Lage ist m. Inventar krankheitshalber zu verkauf. Off. u. 4270 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Marken-Album ist preiswerth zu verkaufen Gr. Krämergasse 6.

Ein junger Mann, (Materialist), der seine Militärzeit Mitte September absolvirt, sucht in einer Destillation Stellung. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Offerten bitte unter F. B. 4275 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Vom 1. October cr. ab finden
Schüler höh. Lehranstalten
Pension bei (4296
Hoppe, Pastor zu St. Johann.
Danzig, im August 1885.

1 Laden u. 2 Nebenräume in der Gr. Wollwebergasse
ist zum 1. April 1866 zu vermiethen. Reflectanten belieben ihre Adresse unter Nr. 4251 an die Exped. d. Ztg. zu richten.

Neugarten 20 A,
an der Promenade, ist eine herrschaftliche Wohnung, hochparterre gelegen, von 5 Zimmern, Küche, Kammer, Keller u. Boden z. vom 1. Oct. zu v. Bes. v. 10—1 U. Nm. N. d. part. r.

Nahe der Langgasse ist ein Laden nebst Wohnung zum 1. October billig zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 52 im Laden. (4295

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen (3457

Jopengasse 6
ein Comtoir resp. Büreau, hell und freundlich, zum Oktbr. zu vermiethen.
4279) **Bischoff.**

Langgasse 71, 2 Tr.,
ist eine herrschaftl. Wohnung zu verm., zu besehen von 10—1 Uhr. Näheres daselbst im Laden. (4281

Hintergasse 10, nahe der Ketterhagergasse, ist die Wohnung 1 Saal, 3 Wohnzimm., Entréezimm., Küche rc. alles auf einem Flur, Boden u. Keller zum 1. Oct. zu verm. Näh. 1. Etage.

Langfuhr 72
sind 2 fein möbl. Zimmer nebst Garten für den Sommer zu verm. (4335

Jopengasse 50
sind herrsch. Wohngelegenheiten zu verm.; daselbst ein guter Lagerkeller.

Eine hochelegante Wohnung von 6 Zimmern, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör, Portier, geschlossenes Haus, ist Hundegasse 123, 1. Etage, zu vermiethen. (4276
Besichtigung von 11—1 Uhr.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 20. August 1885:
Drittes Gartenfest.
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters **Herrn Riegg.**
Abends: **Illumination des Kurgartens.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5½ Uhr. Entree 50 Pf. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nürnberg.

Café Noetzel.
II. Petershagen, 2. Haus links, außerhalb des Petershagener Thores.
Jeden Mittwoch und Freitag:
Concert
von dem Septett des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1. (4298
Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich
auch bei ungünstiger Witterung:
Concert
der Sängergesellschaft
Manzoni,
Internationales Sextett,
verbunden mit
Instrumental-Concert,
unter Leitung des Herrn Wolff.
Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets à 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haase,** Kohlengasse 1, u. **Wrongowius,** Scheffelgasse. (4254

Jantsch' Sommertheater in Zoppot.
Mittwoch, den 19. August 1885:
Benefiz
für Frau
Mathilde Rosé.
Gastspiel von **Jan Cygar** vom Danziger Stadt-Theater.
Zum 1. Male:
Die Märchentante,
Lustspiel in 4 Act. v. O. F. Gensichen.
Donnerstag, den 20. August cr.,
Ein Lustspiel,
Lustspiel in 3 Acten von R. Benedix.

Freifahrt
nach Zoppot hin und zurück, wie bekannt in **„Walter's Hotel“,** Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, den 19. August 1885:
Große humorist. Vorstellung.
Auftreten von Künstler-Specialitäten I. Ranges.
Gastspiel des weltberühmten Antipoden (Gegenfüßler)
Mr. Keller.
Derselbe führt alle seine Productionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch nie gesehen.
Mr. Keller führt seine Productionen **schneller und sicherer** aus, als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.
Mr. Keller producirt sich um 9¼ Uhr.
Family French,
5 Perf. Velocipedisten I. Ranges.
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.
Luciana & Vallo, Equilibristen.
Alberti, Schatten-Silhouettist.
Miss Ellin, Jongleuse.
Geschwister Hähner, Ballettänz.
Bellona & Szyszka, Chansonett.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

Eine **Adresse Nr. 3825** auf die Annonce eines Hrn Rechtsanwalts liegt in der Exped. dieser Ztg. zur Abholung. (4322

Der Offizier v. Pionier-Bataillon, welcher gestern Pfefferstadt 4 eine Wohnung suchte, wird ersucht, sich noch einmal hinzubemühen. (4272

2 Notenbücher verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
4261) Hohe Seigen 2, 1 Treppe.

30 Mark Belohnung.
Ein silberner Pokal (Becher) mit Monogrammzeichnung L. C., sowie ein Paar Serviettenhalter mit Sammetstickerei sind mir abhanden gekommen. Obige Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir zu den Sachen verhilft und den Thäter so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. (4285
Leopold Cohn,
Vorstadt. Graben 21.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.